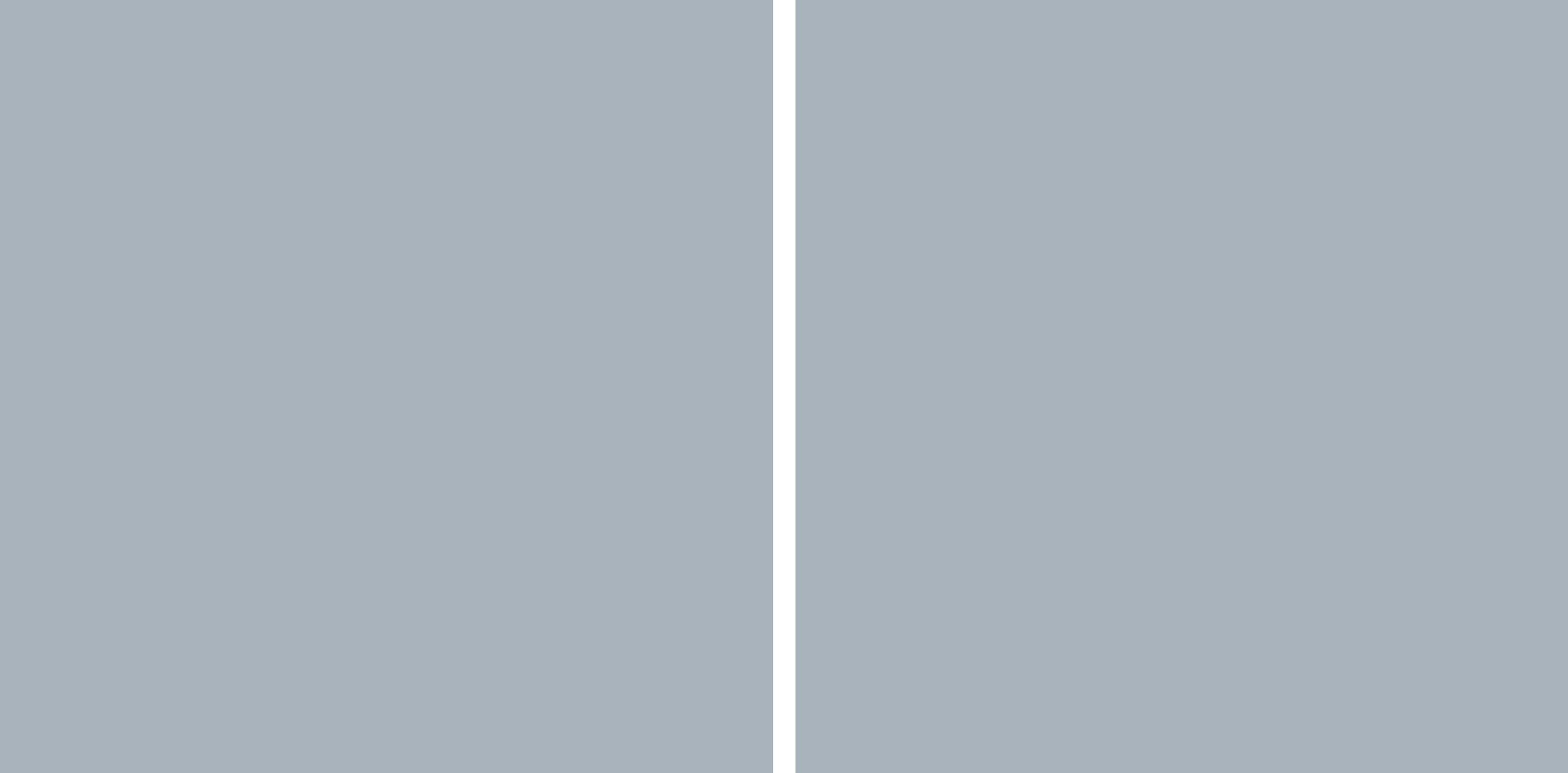




# Kreis ent wick lungs be richt



# 2014 2020





## Impressum

**Konzeption und Redaktion**  
Kreisentwicklungsdezernat unter der Leitung von Iris Steger  
Friedenstraße 6  
88212 Ravensburg  
www.rv.de

**Mitarbeit**  
Pressestelle des Landrates

**Gestaltung**  
d-werk GmbH, Ravensburg

©2021  
Beim Herausgeber, den Autorinnen und Autoren sowie bei den im Bildnachweis  
genannten Personen und Institutionen.

**Bildnachweis**  
Stabstelle Landrat, Landratsamt Ravensburg, 5 (Bild Landrat)  
Bau- und Umweltamt, Landratsamt Ravensburg, 20 (Feuchtgebiet Bodenmöser),  
23 (Streuobstbestand Malmishaus), 24 (Grünspecht), 25 oben (Landratsamt)  
Moritz Ott, Landschaftserhaltungsverband Ravensburg e.V. 25 unten (Laubfrosch)  
Jobcenter, Landratsamt Ravensburg, 35 (Bilder Ghraib und Ramadan), 36 (Bilder Sa-  
fizada, Hdad, Hussein, Alachi)  
Bildungsbüro, Landratsamt Ravensburg, 44 (Mitmachen Ehrensache), 45 (Jobben für  
einen guten Zweck)  
Stabsstelle Sozialplanung, Landratsamt Ravensburg, 46 (Broschüre Senioren-  
politisches Konzept)

Grußwort des Landrats	5
<b>1</b> Bevölkerungsentwicklung – jung und dynamisch	6
<b>2</b> Wohnen und Bauen – die Not nimmt zu	8
<b>3</b> Wirtschaft – Gewerbeflächen werden immer knapper	10
<b>4</b> Energiewende – das Wesentliche kommt erst noch	12
<b>5</b> ÖPNV – das Angebot wird stetig ausgebaut	14
<b>6</b> E-Mobilität – mit gutem Beispiel vorangehen	16
<b>7</b> Breitbandausbau – die „weißen Flecken“ werden kleiner	18
<b>8</b> Natur und Landschaft – viele Projekte für Moore	20
<b>9</b> Arten- und Naturvielfalt – gezielte Impulse mit unserer Biodiversitätsstrategie	22
<b>10</b> Landwirtschaft – deutlicher Anstieg der ökologisch wirtschaftenden Betriebe	26
<b>11</b> Tourismus – mit Center Parcs in die 1. Liga	28
<b>12</b> Kreisschulen – regionale Schulentwicklung schafft neues Fundament	30
<b>13</b> Migration und Integration – gelingende Integration	34
<b>14</b> Gleichstellung – wir sind noch nicht am Ziel	38
<b>15</b> Kinder, Jugend und Familie – Betreuungslandschaft wurde ausgebaut	40
<b>16</b> Senioren und Pflege – seniorenpolitisches Konzept für immer mehr ältere Menschen	46

# Inhalt

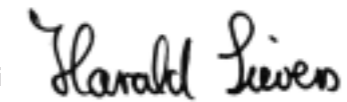
## Liebe Leserinnen und Leser des Kreisentwicklungsberichts,

die Ihnen vorliegende Broschüre enthält aufbereitete Daten, die den Weg unseres Landkreises Ravensburg in den Jahren 2014–2020 aufzeigen. Die politischen Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger, aber auch interessierte Bürgerinnen und Bürger erhalten durch diese Publikation aussagekräftige Informationen zu ausgewählten Entwicklungen, wichtigen Projekten und Themen des Landkreises in den vergangenen sechs Jahren. Vieles wurde vom Kreistag angestoßen und auch die Ideen der Verwaltung von unseren Kreisrätinnen und Kreisräten stets mit einem offenen Ohr aufgenommen. Dafür ein herzliches Dankeschön!

Bundesweite Trends wie das Bevölkerungswachstum und immer mehr ältere Menschen zeigen sich auch im Landkreis, wonach sich unser Handeln richtet. Beispielhaft erwähnt sei auch die Entwicklung des ÖPNV, der bis zum Beginn der Pandemie einen deutlichen Aufschwung erlebte. Mit dem Schulbauprogramm 2020–2040 wurde der digitale Wandel eingeläutet und die Weichen Richtung Zukunft gestellt, um einen modernen und innovativen Schulbetrieb zu ermöglichen. Auch die Zuwanderung

sei hier genannt, denn die Erfolge die der Landkreis Ravensburg – gemeinschaftlich mit unseren Städten und Gemeinden – innerhalb kürzester Zeit erzielte, können sich sehen lassen. Längerfristig lässt sich sagen: Die Integration im Landkreis gelingt.

Für die Erstellung des Kreisentwicklungsberichts danke ich unserer Kreisentwicklungsdezernentin Iris Steger und allen beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus den verschiedenen Bereichen herzlich. Es lohnt sich, auch einen Blick zurückzuwerfen, um zu erkennen, wo wir stehen und was für die Zukunft zu tun ist.



(Harald Sievers)  
Landrat

# Gruß wort



# Bevölkerungs- entwicklung

## Bevölkerungsentwicklung – jung und dynamisch

Die Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner des Landkreises Ravensburg erhöhte sich im Jahr 2020 im Vergleich zum Jahr 2014 um 12.700 auf 286.240 Personen. Damit ist die Einwohnerzahl um rund 4,6% angestiegen und hat einen neuen Höchststand erreicht (Landesdurchschnitt 3,6%).

Die Bevölkerung des Landkreises Ravensburg dürfte Vorhersagen zufolge bis zum Jahr 2035 auf ca. 293.000 Einwohnerinnen und Einwohner wachsen. Das entspräche einem Plus von weiteren 2,4%.

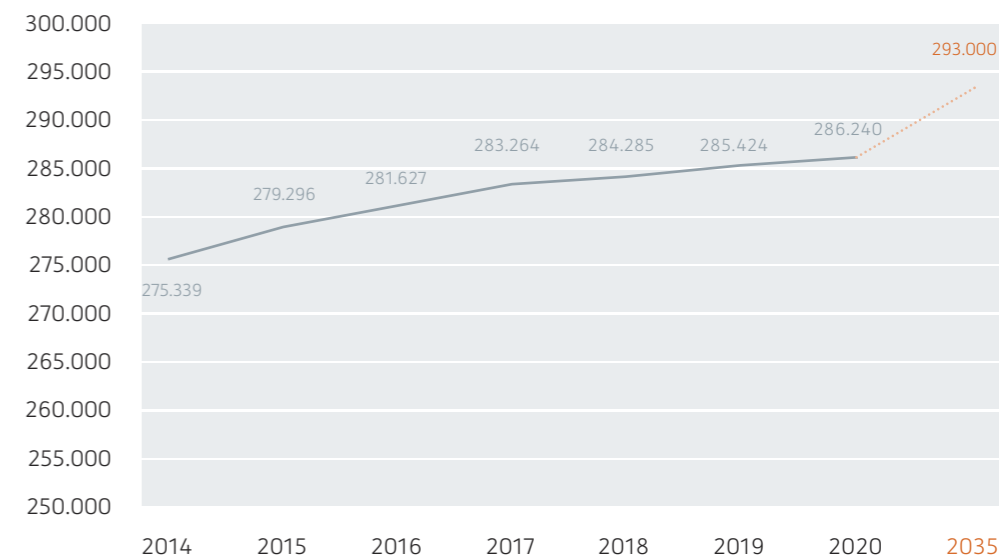
Nach Feststellung des Statistischen Landesamtes war die Bevölkerung des Landkreises Ende des Jahres 2019\* im Durchschnitt 43,3 Jahre alt. Damit liegt der Landkreis unter dem Landesdurchschnitt von 43,6 Jahren. Im Vergleich zum Landesschnitt leben dabei in unserem Landkreis überdurchschnittlich viele Kinder/Jugendliche unter 18 Jahren und unterdurchschnittlich wenige Ü65- und Ü75-Jährige.

Die landesweit jüngste Bevölkerung lebt derzeit in Riedhausen im Landkreis Ravensburg (38,4 Jahre). Nur in acht weiteren Kommunen liegt das Durchschnittsalter bei unter 40 Jahre.

*Die Einwohnerzahl befindet sich aktuell auf dem Höchststand. Bis 2035 ist ein weiterer Bevölkerungszuwachs zu erwarten. Im Landkreis Ravensburg ist der Zuwachs für die gesamte Region Bodensee-Oberschwaben am höchsten und das Durchschnittsalter am geringsten prognostiziert.*

Bevölkerungsanstieg um 4,6%

Bevölkerung im Landkreis Ravensburg 2014 bis 2020



\* Die aktuellste statistische Angabe zum Alter der Bevölkerung reicht bei Redaktionsschluss bis 2019.

# 2 Wohn und Bauen

*Die Dynamik spiegelt sich im Landkreis auch auf dem Wohnungsmarkt wider. Den Herausforderungen treten wir gemeinschaftlich mit den Kommunen entgegen.*

## Wohnen und Bauen – die Not nimmt zu

Der Landkreis Ravensburg hatte im Jahr 2020 rund 286.000 Einwohnerinnen und Einwohner auf einer Fläche von rund 163.000 ha und nimmt damit im Landesvergleich mit Blick auf die Bevölkerungsdichte einen der mittleren Ränge ein.

Dem im vorgehenden Kapitel dargestellten Bevölkerungswachstum gegenüber steht ein ebenso moderates Wachstum der verfügbaren Wohneinheiten im Landkreis von 125.873 Wohneinheiten in 2014 auf rund 131.491 Wohneinheiten im Jahr 2019\*.

Die Wohnungsmarktsituation ist im Landkreis Ravensburg herausfordernd, insbesondere für sozial schwächere Einkommensgruppen, die auf günstigen Wohnraum angewiesen sind. Die Städte Ravensburg und Weingarten sind dementsprechend auch zwei der insgesamt 68 Städte und Gemeinden im Land Baden-Württemberg, für die seit 2015 die sogenannte Mietpreisbremse gilt.

Die Tatsache, dass gleichzeitig die Wohnfläche je Einwohner/in im Verlauf der letzten 20 Jahre stetig zugenommen hat und zuletzt im Jahr 2019\* bei durchschnittlich rund 46 m<sup>2</sup> pro Einwohner/in lag, trägt ebenso zur

vorgenannten Entwicklung bei. Im Vergleich dazu: 2005 waren es noch 41,5 m<sup>2</sup>.

Ebenfalls eine verstärkende Rolle spielt der Trend zu kleineren Haushalten mit weniger Personen bei der angespannten Wohnungsmarktsituation. Insoweit ist es auch weiterhin ein wichtiges Anliegen der Landkreisverwaltung, die Städte und Gemeinden bei der Schaffung von Wohnraum nach Kräften zu unterstützen. Das Ziel muss einerseits sein, die verfügbaren Flächen mit Baurecht zu versehen. Andererseits muss der Flächenverbrauch im vernünftigen und nachhaltigen Rahmen bleiben, um die Schönheit und Vielfalt der Landschaft auch für zukünftige Generationen zu erhalten. Aus diesem Grund setzt sich der Landkreis im Rahmen seiner Kompetenzen bei der Bauleitplanung und Bauordnung sowie der Beratung der Städte und Gemeinden dafür ein, den Fokus zukünftig noch stärker auf Mehrgeschossbauweise und Nachverdichtung in den Ballungsräumen zu legen.

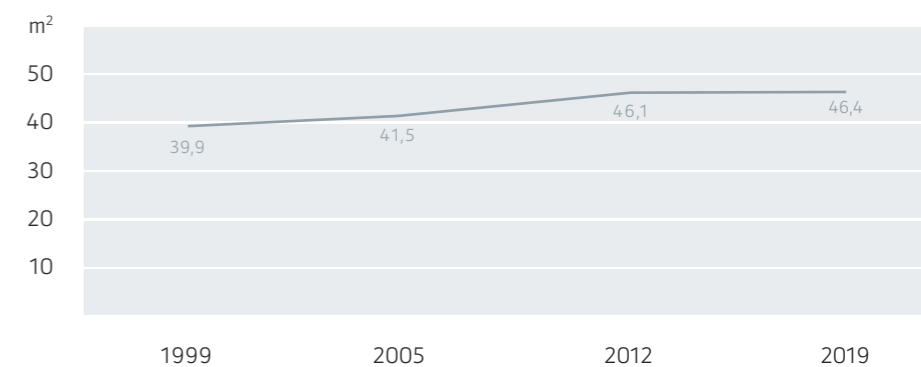
\* Die aktuellste statistische Angabe reicht bei Redaktionsschluss bis 2019.

\* Die aktuellste statistische Angabe reicht bei Redaktionsschluss bis 2019.

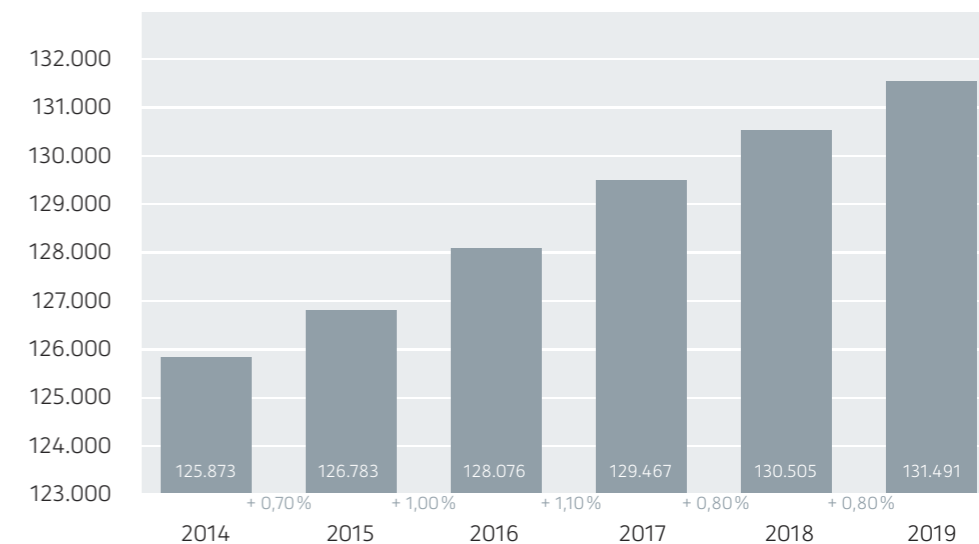
\* Die aktuellste statistische Angabe reicht bei Redaktionsschluss bis 2019.

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

## Wohnfläche je Einwohner/in in m<sup>2</sup> (in Baden-Württemberg)\*



## Wohneinheiten im Landkreis Ravensburg\*



# Wirtschaft

*Leben und Arbeiten gehören im zweitgrößten Landkreis Baden-Württembergs vielleicht mehr zusammen als anderswo. Oberschwäbischer Tüftlergeist vermengt mit traditionsbewusstem Unternehmertum haben so im Laufe der Jahre eine wirtschaftlich prosperierende Region entstehen lassen, die ihresgleichen sucht.*

## Wirtschaft – Gewerbeflächen werden immer knapper

Mit seinen 13.613 Unternehmen (Stand 31.12.2018\*) zählt der Landkreis seit vielen Jahren mit zu den wirtschaftlich stabilsten Regionen Europas. Die Arbeitslosenquote liegt, selbst in Krisenzeiten, mit Werten um die 3% deutlich unter der des Bundes. Das Wirtschaftswachstum bewegt sich über dem Durchschnitt und die Bevölkerungszahl steigt entgegen dem allgemeinen Trend seit Jahren, nicht zuletzt dank der attraktiven Lage zum Bodensee und zu den Alpen.

Zunächst fällt Ortsfremden meist die Ruhe und die Beschaulichkeit, die schöne Natur und das saftige Grün auf, wenn sie in den Landkreis kommen. Der gute Ruf Oberschwabens ist auf den ersten Blick eher der Kulturlandschaft als der Wirtschaft geschuldet – zu Unrecht, wie sich bei genauem Hinsehen erkennen lässt: Neben den nicht nur in der Fachpresse bekannten Namen wie Ravensburger (Puzzle), Hymer, Cartago und Dethleffs (Wohnmobile), Waldner (Laboreinrichtungen), Vetter Pharma (medizinische Injektionssysteme) oder Diehl Controls (elektronische Steuerungen) finden sich im Kreis versteckte Marktführer wie Elobau (Steuerungssysteme), Myonic

(Feinstkugellager) oder Stadler (Reststoffsartieranlagen), deren Namen selbst in der Region nicht allen bekannt sind, die aber international die Konkurrenz das Fürchten lehren. Der Grund für diese unternehmerische Stärke ist einfach: Gute Unternehmen gibt es nur dort, wo es gute Rahmenbedingungen gibt. Zu diesen Rahmenbedingungen zählen zuallererst die Menschen. Die gut 121.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Stand 31.12.2020) im Landkreis sind in der Mehrzahl gut ausgebildet, motiviert, begeisterungsfähig und gelten als die zufriedensten Menschen im gesamten Bundesgebiet. Entscheidende Voraussetzung für dieses positive unternehmerische Wachstum ist, neben weiteren Standortfaktoren, insbesondere die Verfügbarkeit an Gewerbefläche. Seit 2014 ist jedoch die Gewerbe- und Industriefläche im Landkreis lediglich um 2,9% von 2.069 ha auf 2.156 ha gewachsen. Parallel dazu stieg im Zeitraum 2014–2020 die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten um gut 13% von 106.999 auf 121.039 und das Bruttoinlandsprodukt um ca. 23%. Doch diese positive wirtschaftliche Entwicklung lässt eine stetig steigende Flächen-

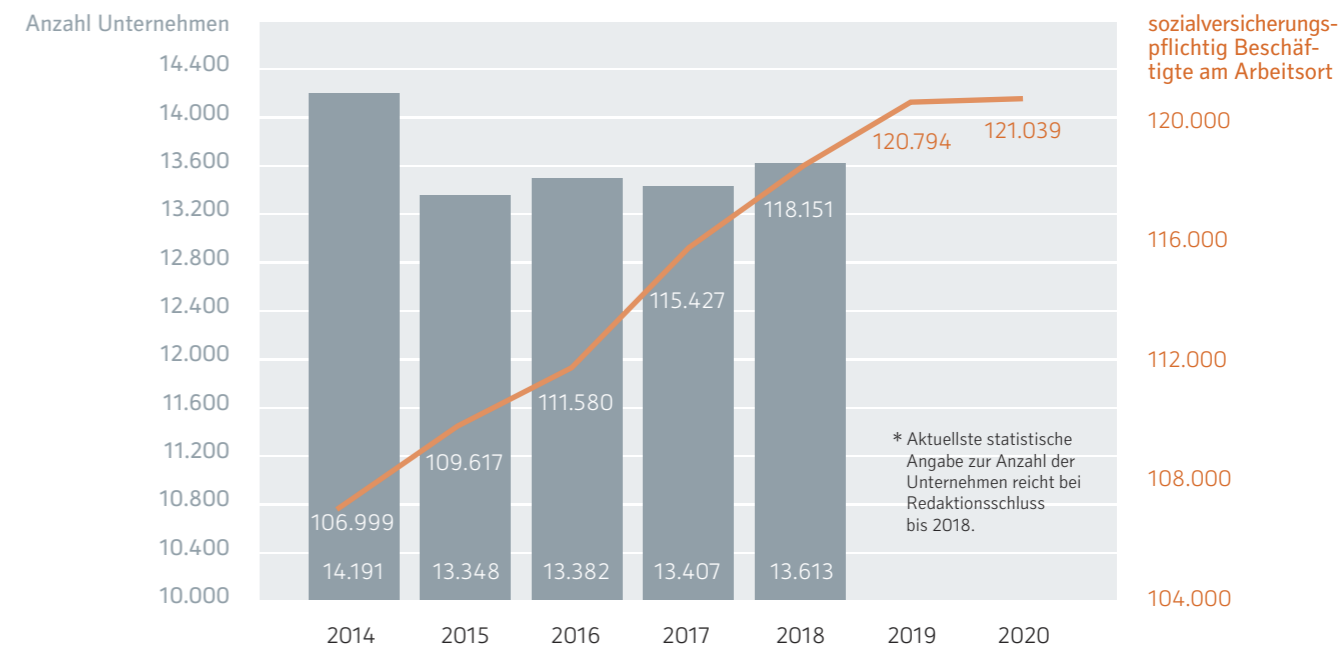
nachfrage entstehen, die es zu befriedigen gilt. Mittlerweile überschreitet diese Nachfrage bereits an einigen Gewerbestandorten im Kreis das verfügbare Angebot an erschlossenen Flächen. Damit wird Gewerbefläche zum knappen Gut. Der Landesdurchschnitt beträgt 14,6%\* Vor diesem Hintergrund wird es Zielsetzung des Kreises und seiner Kommunen sein, zukünftig auch weiter-

hin ausreichend Flächen für die gewerbliche Entwicklung am Wirtschaftsstandort Landkreis Ravensburg bereit zu stellen. Flächenschonende Entwicklung bekommt dabei zunehmend Bedeutung.

\* Die aktuellste statistische Angabe reicht bei Redaktionsschluss bis 2018.

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten sowie der Anzahl an Unternehmen\*





# Energie wende

*Der Umstieg auf erneuerbare Energien macht eine Region unabhängiger von Energieimporten, entspannt durch Mehreinnahmen die kommunalen Haushalte und sichert oder schafft neue Arbeitsplätze.*

\* Ohne die Städte Ravensburg und Weingarten und teilweise ohne die Gemeinde Achberg.  
 \*\*Aktuellste statistische Angabe reicht bei Redaktionsschluss bis 2019.

Quelle: Energiemonitor Strom Netze BW

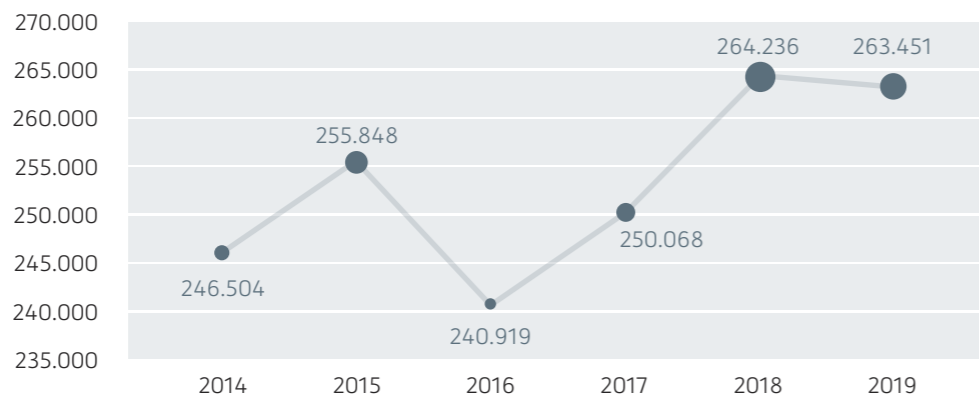
## Energiewende – das Wesentliche kommt erst noch

Die Basis für eine Energiewende auf lokaler Ebene hat der Landkreis Ravensburg bereits mit der Gründung der unabhängigen Energieagentur Ravensburg, mit dem Beitritt zum Zertifizierungs- und Qualitätsmanagementsystem European Energy Award und mit zahlreichen Aktionen und Projekten geschaffen. Eine positive Entwicklung zeigt sich im Versorgungsgebiet der Netze BW im Landkreis Ravensburg\* beispielsweise anhand der Stromeinspeisung von erneuerbaren Energien nach EEG. Vor allem die Einspeisung von Solar- und Biomasseenergie stieg zwischen den Jahren 2014 und 2019\*\* kräftig an.

Bis zum Jahr 2050 soll der Landkreis Ravensburg Strom vollständig und Wärme zu 50% aus erneuerbaren Energien beziehen und dadurch die Treibhausgas-Emissionen um 80 bis 95% reduziert werden. Diese Ziele wurden 2016 im Zuge des Qualifizierungsprozesses European Energy Award in einem Leitbild festgehalten. Voraussetzung dafür ist der kontinuierliche Ausbau der erneuerbaren Energien, der sparsame und effiziente Umgang mit Energie sowie die Schaffung von politischen Rahmenbedingungen für die Sicherung der Grundlast und Netzstabilität in der Stromversorgung.

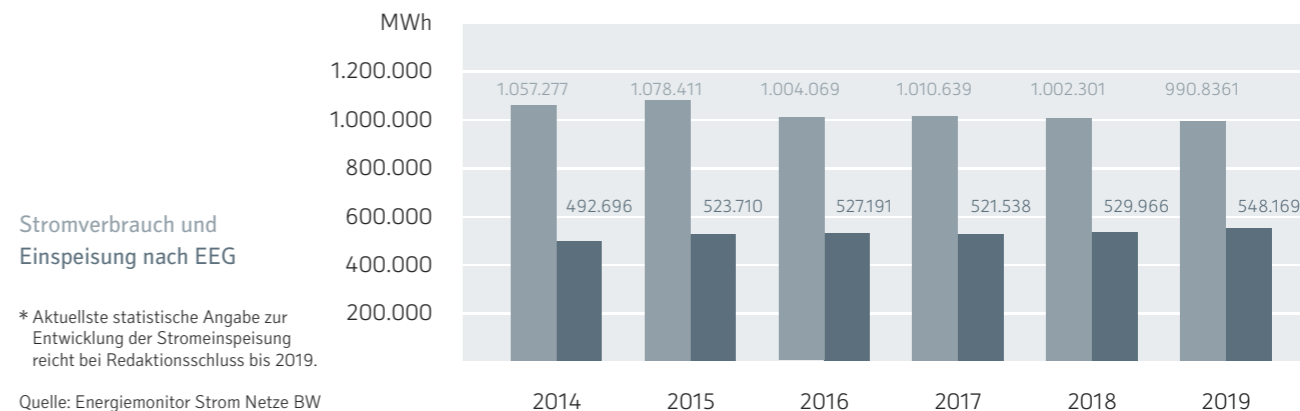
## Entwicklung der Stromeinspeisung von Solarenergie

nach EEG in Megawattstunden (MWh), bezogen auf das Versorgungsgebiet der Netze BW im Landkreis Ravensburg\*



## Entwicklung der Stromeinspeisung von Erneuerbaren Energien

nach EEG und des Stromverbrauchs in Megawattstunden (MWh), bezogen auf das Versorgungsgebiet der Netze BW im Landkreis Ravensburg\*



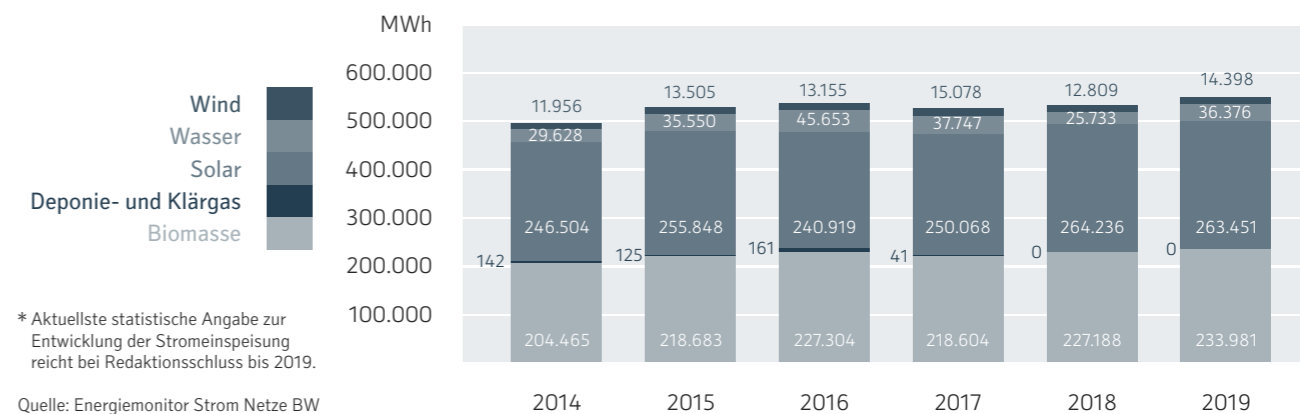
Stromverbrauch und Einspeisung nach EEG

\* Aktuellste statistische Angabe zur Entwicklung der Stromeinspeisung reicht bei Redaktionsschluss bis 2019.

Quelle: Energiemonitor Strom Netze BW

## Entwicklung der Stromeinspeisung von Erneuerbaren Energien

nach EEG nach Erzeugungsart in Megawattstunden (MWh), bezogen auf das Versorgungsgebiet der Netze BW im Landkreis Ravensburg\*



\* Aktuellste statistische Angabe zur Entwicklung der Stromeinspeisung reicht bei Redaktionsschluss bis 2019.

Quelle: Energiemonitor Strom Netze BW

# 5 ÖPNV

*Der ÖPNV erlebte in den vergangenen Jahren bis 2020 einen enormen Aufschwung, der infolge der Covid-19-Pandemie einen starken Dämpfer erhielt. Ziel ist es, Fahrgäste mit attraktiven Angeboten zurück- bzw. neu zu gewinnen.*

## ÖPNV – das Angebot wird stetig ausgebaut

### Eisenbahn unter Strom

Nachdem sich der Landkreis Ravensburg als Mitglied des Interessenverbandes Südbahn jahrelang für eine Elektrifizierung des Bahnnetzes in der Region stark gemacht hatte, sollen nach fast dreijähriger Bauzeit die Allgäubahn zwischen München und Lindau und die Südbahn zwischen Ulm und Friedrichshafen im Dezember 2021 unter Strom in Betrieb gehen. Damit wird der Landkreis Ravensburg an das elektrische Bahnnetz angeschlossen. Gleichzeitig sind ein erheblicher Ausbau des Verkehrsangebotes und neue durchgehende Züge z. B. von Lindau über Wangen und Leutkirch bis nach München vorgesehen. Neben kürzeren Reisezeiten und einem erheblich verdichtetem Zugangebot ermöglicht die Elektrifizierung der Südbahn weiterhin durchgehende Verkehre in die Landeshauptstadt Stuttgart, auch nach der Inbetriebnahme des Bahnhofs Stuttgart 21.

Auch die Eisenbahnverkehre innerhalb der Region Bodensee-Oberschwaben sollen zukünftig ausgebaut werden. Um unter anderem das württembergische Allgäu und das mittlere Schussental auch im ÖPNV direkt und schneller miteinander zu verbinden, haben die Landkreise Lindau, Boden-

seekreis und Ravensburg eine Studie über die Einführung eines Ringzuges zwischen Leutkirch, Ravensburg, Friedrichshafen und Lindau in Auftrag gegeben. Die positiven Ergebnisse der Studie bilden die Grundlage, um in weiteren Gesprächen mit dem Land Baden-Württemberg die Umsetzung zu prüfen.

### Angebotsausweitung im Busverkehr

Neben einer starken Schiene sind auch die Regional- und Stadtbuslinien im Landkreis ein wichtiger Faktor, um die Verkehrswende hin zu einer ökologisch nachhaltigen Mobilität zu schaffen. Mit Angebotsausweitungen der vergangenen Jahre auf den Buslinien von Ravensburg Richtung Vogt, Wangen, Isny, Bad Waldsee und Wilhelmstadt wird der Regionalbus zunehmend eine echte Alternative zum Individualverkehr werden. Zusätzlich hat der Landkreis weitere Ausbauoptionen sowohl im klassischen Linienbetrieb, als auch im Bereich der neuen Mobilitätsformen, wie z. B. On-Demand-Verkehre, im Rahmen eines ÖPNV-Konzeptes untersuchen lassen.

Die zeitlich gestaffelte Umsetzung dieser Maßnahmen wurde vom Kreistag im März 2021 beschlossen. Erste Projekte aus dem ÖPNV-Konzept werden mit der Schnellbuslinie Ravensburg – Wangen und den Regio-Buslinien Wangen – Isny und Leutkirch – Bad Wurzach schon im Dezember 2021 in Betrieb gehen.

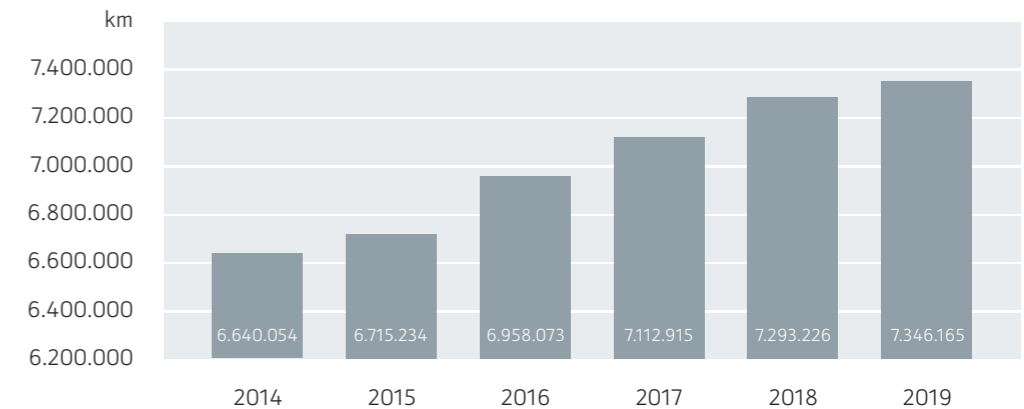
### Digitalisierung im Vertrieb

Mit der Einführung der bodo-eCard ist der bodo-Verkehrsverbund Vorreiter in Sachen Digitalisierung und bargeldlosem Bezahlen in Baden-Württemberg. Ab März 2021 werden die Schülermonatskarten und zukünftig auch die Abonnements als eCard ausgegeben.

### Mehr Berufspendelnde und Gelegenheitskundschaft

Im Zeitraum von 2014 bis Anfang 2020 gab es eine sehr erfreuliche Entwicklung: Die Zahl der Fahrgäste im Berufs- und Gelegenheitsverkehr stieg von Jahr zu Jahr; immer mehr Bürgerinnen und Bürger wählten für den Weg zur Arbeit oder in der Freizeit eine umweltfreundliche Alternative zum motorisierten Individualverkehr. Die Zahl der Gesamtfahrgäste lag bei etwa 18 Mio. pro Jahr. Im Jahr 2020 führte die Covid-19-Pandemie zu einer starken Zäsur.

### Angebotskilometer\*



\* Die aktuellste statistische Angabe zur Zahl der Angebotskilometer reicht bei Redaktionsschluss bis 2019.

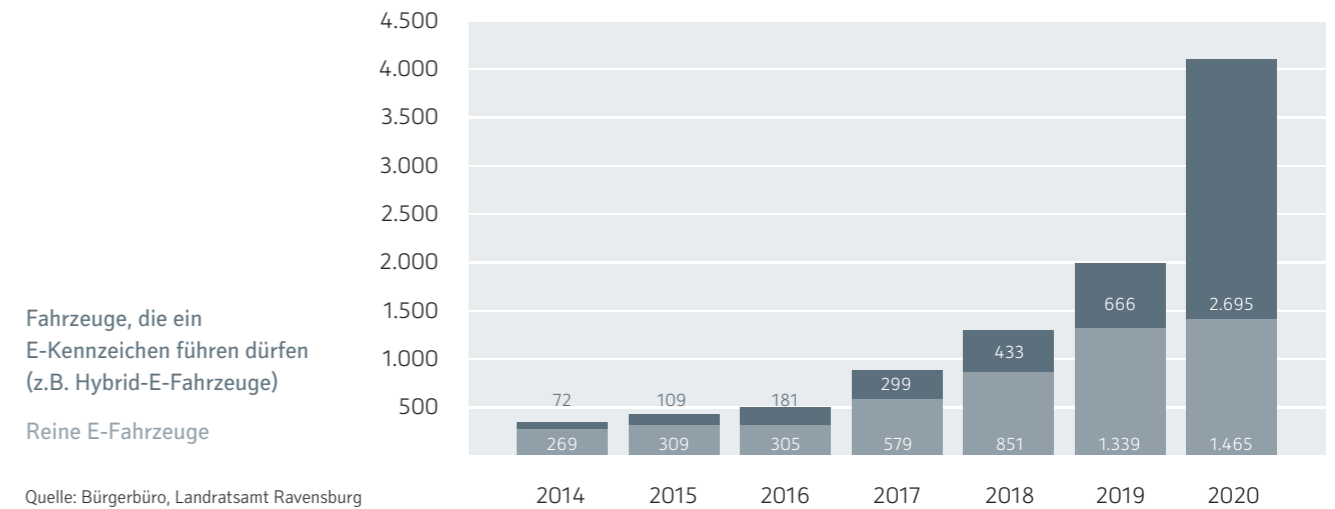
## E-Mobilität – mit gutem Beispiel vorangehen

Die Elektromobilität leistet einen wichtigen Beitrag bei der Reduzierung des Ausstoßes von CO<sub>2</sub> sowie weiterer Schadstoffe und trägt zum Lärmschutz bei. Die allgemeine Entwicklung der Elektromobilität seit 2014 spiegelt sich auch im Bestand der Fahrzeuge im Landkreis Ravensburg, die aufgrund der Kraftstoff-/Energiequelle ein E-Kennzeichen führen dürfen, wider. Um mit gutem Beispiel voranzugehen und Elektromobilität stärker in den Fokus der Öffentlichkeit zu rücken, wird der Fuhrpark des Landratsamtes Ravensburg zunehmend elektrisch. Im Bestand des Fuhrparks befinden sich Ende des Jahres 2020 33 Fahrzeuge, darunter ein Hybrid-Fahrzeug mit Benzin- und Elektroantrieb sowie 12 reine Elektrofahrzeuge. Seit Februar 2019 wird der kreiseigene interne Postverkehr zwischen den verschiedenen Gebäuden durch einen elektrischen StreetScooter Work Box ersetzt. Der Kreisbrandmeister fährt einen elektrischen (Hybrid) Kommandowagen – das erste E-Fahrzeug dieser Art im Bereich der Feuerwehren Süddeutschlands. Trotz der hohen Reichweite heutiger E-Fahrzeugmodelle ist die Angst vor dem Stehenbleiben immer noch weit verbreitet.

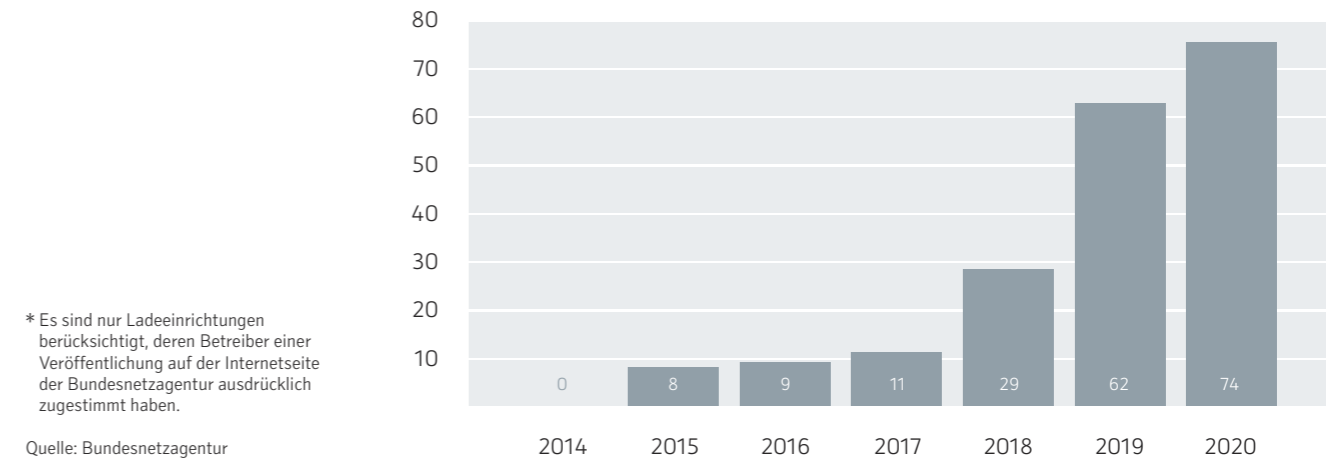
Deshalb hat auch das Landratsamt Ravensburg selbst Schnellladestationen an den Verwaltungsgebäuden in Wangen, Leutkirch und Ravensburg eröffnet. Ergänzt werden die Schnellladestationen durch sieben Normalladestationen der Oberschwäbischen Elektrizitätswerke (OEW). Sie wurden im Rahmen eines groß angelegten Projekts im Landkreis verteilt, drei davon an den Krankenhausstandorten der Oberschwabenklinik in Bad Waldsee, Ravensburg und Wangen.

*Durch den weiteren Ausbau der öffentlichen Ladeinfrastruktur werden die notwendigen Rahmenbedingungen geschaffen, um den Umstieg auf Elektromobilität zu erleichtern.*

**Bestand Fahrzeuge im Landkreis Ravensburg**  
die aufgrund der Kraftstoff-/ Energiequelle ein E-Kennzeichen führen dürfen



**Bestand öffentlicher Ladeeinrichtungen im Landkreis Ravensburg\***



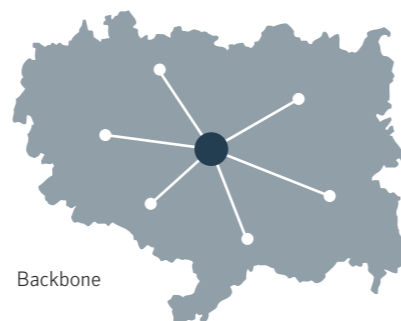
# 7 Breitbandausbau

## Breitbandausbau – die „weißen Flecken“ werden kleiner

Eine schnelle Internetverbindung gewinnt weiter an Bedeutung. Auch wenn die Breitbandversorgung noch nicht offiziell zur Daseinsvorsorge zählt, ist es für Unternehmen wie auch für Privathaushalte ein Hauptkriterium zur Standortwahl. Obwohl der Breitbandausbau nicht zu den kommunalen Aufgaben zählt, sehen sich Städte und Gemeinden immer mehr in der Pflicht, ihren Bürgerinnen und Bürgern, sowie den Unternehmen genau diesen zu bieten. Denn im schlimmsten Fall droht der Wegzug von Familien oder der Wegfall von Gewerbesteuern.

Der Zweckverband Breitbandversorgung im Landkreis Ravensburg wurde 2010 mit 13 Gemeinden gegründet. Auslöser für die Gründung und Beauftragung des Zweckverbandes war, dass viele Gemeinden feststellen mussten, dass sie vor denselben Herausforderungen standen und eine gemeindeübergreifende Lösung die sinnvollste Vorgehensweise war.

In den vergangenen zehn Jahren ist einiges passiert: Es wurden die Fördermöglichkeiten genutzt und das landkreisweite Backbone (Rückgrat, mit welchem das Glasfaser bis in den Ort gelegt wird) und FTTC (engl. für Fiber to the Curb, Glasfaser bis in den Kabelverzweiger) großflächig ausgebaut.

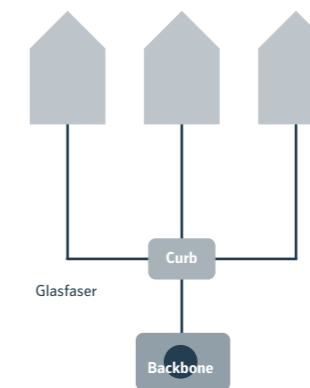


Fiber to the Curb (FTTC): Glasfaser bis zum Verteiler

Inzwischen konnten fast 1000 km Leerrohre verbaut, 400 km allein für das Backbone ausgebaut und das Glasfaser näher an die Städte und Gemeinden herangeholt werden. Auch der Zweckverband ist gewachsen. Von anfänglich 13 Gründungsgemeinden sind mittlerweile alle Landkreisgemeinden beim Zweckverband Mitglied. Insgesamt wurden in diesem Zeitraum ca. 200 Förderprojekte mit 590 Mio. Euro Bauvolumen beantragt und zum Teil bereits umgesetzt. Doch die großen Mammutprojekte stehen noch bevor. Denn in diesen Zahlen stecken auch die aktuell laufenden Projekte, welche dank der Förderkulisse in den Gemeinden umgesetzt werden können. Die Förderung im Breitbandausbau ist in den vergangenen zehn Jahren immer höher, lukrativer, aber auch dringlicher für Städte und Gemeinden geworden. Mittlerweile können wir von einer 90%-Förderung für unterversorgte Gebiete, sogenannte „weiße Flecken“, profitieren. Des Weiteren wurde vor kurzem seitens der Politik eine neue Förderrichtlinie mit einer neuen Aufgreifschwelle bis 100 Mbit/s und ab 2023 bis 1 Gbit/s verabschiedet. Zudem sollen alle sozioökonomischen Einrichtungen wie Schulen, Hochschulen, Gebäude lokaler Behörden und Unternehmen unabhängig der Aufgreifschwelle förderfähig werden.

Aktuell ist der Zweckverband dabei den Vollausbau dieser „weißen Flecken“ mit Glasfaser in den Gemeinden anzugehen, sodass beim Breitbandausbau so viel Förderung wie möglich genutzt werden kann. Konkret bedeutet dies, dass im Landkreis Ravensburg nun alle Gemeinden von Förderprogrammen profitieren können, inklusive der Städte Ravensburg und Weingarten als neueste Mitglieder des Zweckverbandes.

*Insgesamt laufen aktuell Ausbauprojekte mit einem Bauvolumen von 449 Mio. €. Diese Projekte sollen in den kommenden Jahren umgesetzt werden und für rund 30.000 Adressen für Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen und öffentliche Einrichtungen Glasfaser bis ins Gebäude bringen.*



Das aktuelle Ziel im Landkreis Ravensburg: Fiber to the Building bei allen Adressen, welche mit weniger als 30 Mbit/s versorgt sind und die nächsten drei Jahre auch nicht privatwirtschaftlich ausgebaut werden.

# 8 Natur und Landschaft

## Natur und Landschaft – viele Projekte für Moore

Im Landkreis Ravensburg spielen Moore eine herausragende Rolle für die Biodiversität, immerhin befinden sich hier rund 50% der Moorstandorte Baden-Württembergs.

Der Landkreis unterstützt seit Jahrzehnten aktiv Moorschutz- und Wiedervernässungsmaßnahmen. Als Naturschutzgroßprojekte wurden im Wurzacher Ried und im Pfrunger-Burgweiler Ried über 100 ha Fläche wiedervernässt. Torfstiche konnten für Moorlibellen entwickelt, Artenschutzmaßnahmen für Kreuzotter und Wiesenvögel umgesetzt sowie Niedermoore und Hochmoore als Lebensräume gesichert werden.

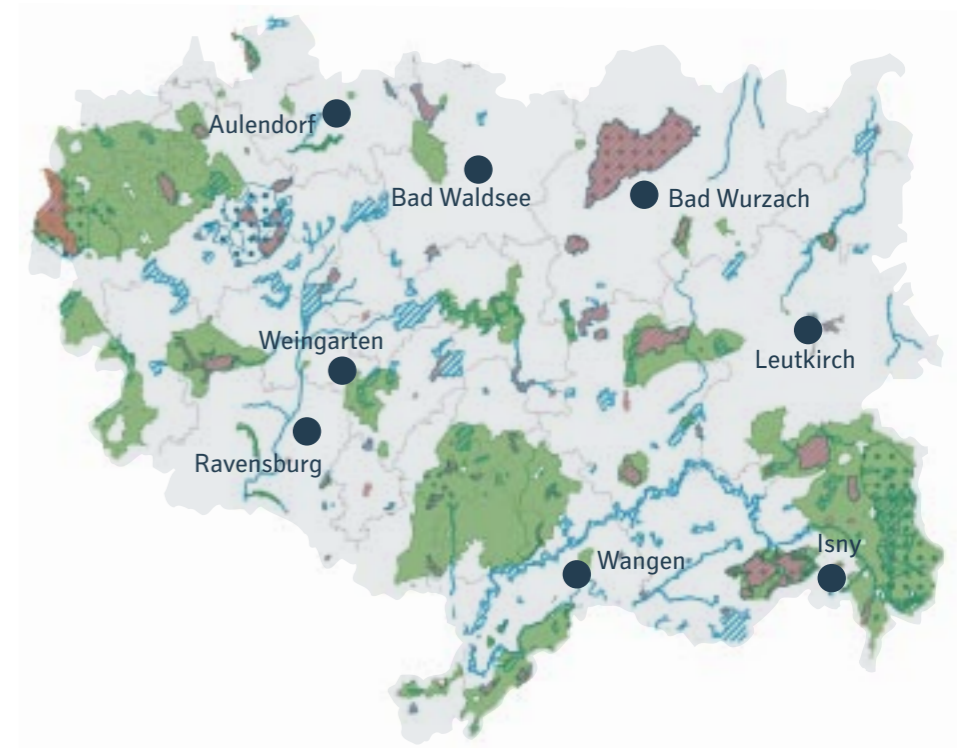
Im Zeitraum 2014–2020 erfolgten weitere Maßnahmen zur Wiederherstellung eines naturnahen Wasserhaushaltes, z. B. im Tannhauser Ried, Elchenreuter Holz, Arrisrieder Moos, Unterer Schnöden, Harprechtser Moos und Feuchtgebiet Bodenmöser mit ebenfalls über 100 ha Fläche.

*Der Landkreis Ravensburg beherbergt die größten naturnahen und zusammenhängenden Hochmoorkomplexe in Baden-Württemberg und hat für diese Moorlebensräume eine landesweite Schutzverantwortung.*



Feuchtgebiet Bodenmöser, Isny, Argenbühl, Projekt „Moore mit Stern“ Artenreichtum fördern, Wasserstand anheben, 2014–2017

## Natur- und Landschaftsschutzgebiete



Farbigkeit	Gebietstyp	Größe	Flächenanteil
	Naturschutzgebiet	6.338 ha	3,89 %
	Landschaftsschutzgebiet	31.059 ha	19,04 %
	Vogelschutzgebiet	8.756 ha	5,37 %
	FFH-Gebiet	12.906 ha	7,91 %
	geschütztes Biotop	11.866 ha	7,28 %

Quelle: Bau- und Umweltamt des Landkreises, Stand 2020

# Arten und Naturvielfalt

*Streuobstwiesen prägen insbesondere im westlichen Landkreis das Bild unserer Landschaft. Sie sind von Überalterung bedroht und bedürfen daher besonderer Aufmerksamkeit des Landkreises. Durch fachgerechte Pflege und Möglichkeiten der Wertschöpfung kann dem Rückgang der Streuobstbestände entgegen gewirkt werden.*

## Arten- und Naturvielfalt – gezielte Impulse mit unserer Biodiversitätsstrategie

### Artenvielfalt

Als Streuobstwiesen bezeichnet man Anpflanzungen von Obstbaum-Hochstämmen mit darunterliegender Wiesen- oder Weidenutzung. Streuobstwiesen haben als blühende Landschaften auf zwei Etagen einen besonders hohen Stellenwert als Lebensraum für eine Vielzahl an Arten und für die Biotopvernetzung. Sie sind ein reizvoller Teil der traditionellen Kulturlandschaft der Region und prägen damit das Erscheinungsbild unserer Heimat. Die Streuobstbestände sind mangels ausreichender Wertschöpfung sowie aufgrund des hohen Pflegeaufwands, Effizienzsteigerung in der Landwirtschaft und zunehmendem Siedlungsdruck in Ortsrandlagen rückläufig. Im Landkreis Ravensburg gibt es aktuell noch etwa 2972 ha Streuobstwiesen. Dies entspricht rund 1,6% der Kreisfläche. Bei der vorhergehenden Erhebung im Jahr 2006 waren es noch 3.276 ha.

Die Verbraucherinnen und Verbraucher haben es in der Hand: Ökologisch angebaute Früchte, Apfelsaft oder Obstbrände aus heimischem Streuobst sind schmackhaft. Die Nachfrage nach regionalen Streuobstprodukten

hilft bei dem Erhalt dieses wertvollen Guts. Die Landkreisverwaltung engagiert sich für den Erhalt der Streuobstwiesen. Mit Landschaftspflegeverträgen wird eine extensive Bewirtschaftung bezuschusst. Im Rahmen des kreiseigenen Pflegeprojekts „1000 schnittige Obstbäume“ wurden in den Jahren 2019 bis 2021 insgesamt 120 Streuobstbestände mit rund 3.500 Obstbäumen fachgerecht geschnitten. Mit finanzieller Unterstützung des Landkreises wurden im Jahr 2020 über 500 Jungbäume gepflanzt und deren Pflege in den ersten 5 Jahren sichergestellt.

### Streuobstwiesen

- sind wichtige Lebensräume für viele Arten
- dienen dem Biotopverbund
- bereichern das Landschaftsbild
- liefern Früchte und Grünfutter oder Heu
- sind Wirtschaftsgut
- sind ein kultureller Schatz (Sortenvielfalt)
- sind heute gefährdet

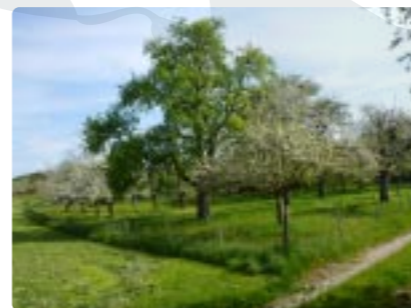
### Zielartenkartierung

#### Streuobstwiesen:

Die Zielarten der Streuobstwiesen sind Grünspecht, Gartenrotschwanz, Trauerschnäpper, Girlitz, Stieglitz, Grünfink, Grauschnäpper, Feldsperling, Feldgrille und einige Fledermausarten.

Anhand dieser Tierarten sowie der Anzahl und des Alters der Bäume wird die Qualität der Lebensräume nach Prioritäten abgegrenzt:

- Hochwertig: Bestände über 200 alte Bäume, mit mind. 5 Zielarten
- Mittel: Bestände über 100 alte Bäume, mit Zielarten
- Gering: Bestände unter 100 Bäume



Streuobstbestand Malmishaus

## Streuobstkomplexe im Landkreis Ravensburg



Größe und Verteilung der Streuobstkomplexe im Landkreis Ravensburg:

- 0,25–5 ha
- 5–10 ha
- 10–30 ha

Quelle: Bau- und Umweltamt des Landkreises  
Stand: 31.12.2016

## Naturvielfalt

Der Landkreis Ravensburg ist landesweit für sein hohes Engagement im Naturschutz bekannt. Seit dem Jahr 2018 wurden diese Aktivitäten durch die kreiseigene „Strategie zur Stärkung der biologischen Vielfalt im Landkreis Ravensburg“ zielgerichtet konzeptionell neu aufgestellt. Mit Kreismitteln und privaten Spendengeldern werden in Zusammenarbeit mit kreisangehörigen Gemeinden, Landwirtinnen und Landwirten, Verbänden und Unternehmen vielfältige Naturschutzprojekte initiiert, begleitet und umgesetzt. Die Umsetzung erfolgt im Auftrag des Landkreises durch den Landschaftserhaltungsverband. Kerngedanken der Biodiversitätsstrategie sind die nachhaltige Ausrichtung des eigenen Handelns, die Unterstützung und Vernetzung vorhandener Akteure und Projekte, Ausrichtung der Aktivitäten neben der Landwirtschaft auch auf andere Flächen und Akteure und Bewusstseinsbildung für den Wert der biologischen Vielfalt.

Mit der Biodiversitätsstrategie „natuRVielfalt“ steuert der Landkreis dem Verlust an biologischer Vielfalt entgegen.

**natuRVielfalt**  
Biodiversität im Landkreis Ravensburg

Beispielhaft zu nennen ist das Projekt „Blühender Landkreis Ravensburg“, bei dem allein im Jahr 2020 über 5.000 Haushalte mit Saatgut für artenreiche Blumenwiesen versorgt und rund 90 ha Blühfläche angelegt wurden. Im Rahmen des seit Jahren etablierten Ackerwildkräuterprojekts nehmen mittlerweile 128 landwirtschaftliche Betriebe teil und schufen ca. 70 ha Rückzugsraum für Insekten.



Der Grünspecht – eine Art, die von Streuobstwiesen profitiert

Anlage einer artenreichen Blumenwiese vor dem Kreishaus I



Laubfrosch: Amphibieninitiative – u.a. Anlage von Kleingewässern zur Förderung des Laubfrosches und des Moorfrosches



## Landwirtschaft – deutlicher Anstieg der ökologisch wirtschaftenden Betriebe

Die Landwirtschaft hat mit über 2.800 Betrieben einen wichtigen Stellenwert im Kreis Ravensburg und ist mit ihren Milchviehbetrieben prägend für das Landschaftsbild. Nach wie vor ist die Entwicklung der landwirtschaftlichen Betriebe, auch im Landkreis Ravensburg, dem Strukturwandel unterworfen. Dies wird deutlich durch den Rückgang der landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetriebe von 2015–2020\* um -15,6%. Daraus lässt sich schließen, dass immer weniger landwirtschaftliche Betriebe im Vollerwerb geführt werden. Die Zahl der Nebenerwerbslandwirte steigt, die zusätzlich außerhalb der Landwirtschaft Geld verdienen (+12%).

Besonders vom Strukturwandel betroffen sind die tierhaltenden Betriebe. Die Verringerung bei Milchviehbetrieben beträgt im Zeitraum 2015–2020 etwa -19%. Trotz des Rückgangs der Betriebe ist die Anzahl an Milchkühen nur um etwa 6% gesunken. Daraus lässt sich schließen, dass die verbliebenen Betriebe mehr Kühe halten. Der durchschnittliche Bestand pro Halterin bzw. Halter liegt inzwischen bei 50 Kühen. Während die Zahl der gehaltenen Rinder und Schafe in den letzten Jahren

leicht zurückging, gab es einen Anstieg bei Pferden (+9%) und Geflügel (+19%). Der Viehbesatz in Großvieheinheit (GV) pro Hektar (ha) landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF) ist im Landkreis aufgrund der genannten Veränderungen von 1,44 GV/ha im Jahr 2015 auf 1,27 GV/ha im Jahr 2020 zurückgegangen. Dennoch bleibt der Landkreis ein intensiver Tierhaltungsstandort, insbesondere in der Milchviehhaltung. Dies ermöglicht die optimale Nutzung unseres Grünlandstandortes und dient der Erzeugung gesunder und hochwertiger Nahrungsmittel für die Bevölkerung. Im Landkreis Ravensburg gewinnt die biologische Landwirtschaft immer mehr an Bedeutung. Das führte zu einem Anstieg an ökologisch wirtschaftenden Betrieben von 304 Betrieben in 2015 auf 425 Betriebe in 2020 (+40%). Im Jahr 2020 werden mit 16.383 GV deutlich mehr Rinder und Milchkühe ökologisch gehalten als im Jahr 2015 (10.618 GV). Auch die ökologisch bewirtschaftete Fläche hat im Zeitraum von 2015–2020 deutlich zugenommen und beträgt mit 16.321 ha jetzt 17,2% der landwirtschaftlich genutzten Fläche im Kreis Ravensburg.

Der Trend im Landkreis Ravensburg ist eindeutig eine Zunahme der ökologisch wirtschaftenden Betriebe, insbesondere in der Nutztierhaltung. Diese Entwicklung wird durch die Teilnahme des Landkreises am Projekt „Biomusterregion“ seit 2018 zusätzlich gefördert.

*Der Strukturwandel der landwirtschaftlichen Betriebe ist auch im Landkreis Ravensburg in vollem Gange. Insbesondere die Zahl der ökologisch wirtschaftenden Betriebe steigt überproportional.*

\* Aufgrund der neuen Förderperiode und eines Systemwechsels werden die Zahlen der Jahre 2015-2020 betrachtet.

\*\* Veränderungen in % (Bezugsgröße)

\*\*\* GV: Eine Großvieheinheit (GV) entspricht 500 Kilogramm Lebendgewicht

Quelle: MLR Baden-Württemberg, gemeinsamer Antrag 2019; Statistisches Landesamt Baden-Württemberg 2019 und MLR Baden-Württemberg, gemeinsamer Antrag 2015; Statistisches Landesamt Baden-Württemberg 2015

**Landwirtschaftliche Daten des Landkreises Ravensburg**  
auf Grundlage des Gemeinsamen Antrags 2015 und 2020\*

	2015	2020	In %**	% Änderung
Betriebe gesamt	2.911	2.860	98,2	-1,8
Anzahl Haupterwerb	1.479	1.248	84,4	-15,6
Anzahl Nebenerwerb	1.432	1.612	112,6	+12,6
Anzahl Betriebe – Öko	304	425	139,8	+39,8
Fläche (LF) (ha)	96.117	94.744	98,6	-1,4
Fläche Öko (ha)	10.271	16.321	158,9	+58,9
Anzahl Rinder (Stück)	146.742	137.293	93,8	-6,2
davon Milchkühe (Stück)	71.700	67.174	93,7	-6,3
Betriebe mit Milchvieh	1.668	1.348	80,8	-19,2
Rinder Öko (GV Großvieheinheiten)	10.618	16.383	154,3	+54,3
Anzahl Schweine (GV Großvieheinheiten)	4.488	4.330	96,9	-3,1
Anzahl Pferde (GV Großvieheinheiten)	3.893	4.254	109,3	+9,3
Schafe/Ziegen (GV Großvieheinheiten)	798	798	100	±0
Geflügel (GV)*** (GV Großvieheinheiten)	411	561	119,1	+19,1
Großvieheinheiten /ha LF insgesamt	1,44	1,27	88,1	-11,9



# Tourismus

*Ein starker, wachsender Tourismus bestimmt auch nach der Pandemie unsere Region. Warum in die Ferne schweifen, wenn es hier doch so schön ist?!*

## Tourismus – mit Center Parcs in die 1. Liga

### Gastfreundlicher Landkreis Ravensburg

Der Landkreis Ravensburg hat touristisch einiges zu bieten. Die abwechslungsreiche Landschaft Oberschwabens und des Allgäus hat – als unmittelbarer Nachbar des Bodensees und der Alpen sowie als Heimat der „Oberschwäbischen Barockstraße“ und seiner einzigartigen Moorlandschaft, insbesondere dem „Wurzacher Ried“ – viele Besonderheiten. Wo sonst findet man so viele Seen und Weiher, Burgen, Schlösser, barocke Kirchen und Klöster, so viele liebevoll renovierte mittelalterliche Städte auf so engem Raum. Die Frei-

zeitaktivitäten wie Radfahren, Wandern oder Baden und nicht zuletzt auch das reichhaltige gastronomische Angebot mit regionalen Schmankerln locken Touristen.

### Gäste- und Übernachtungszahlen steigen

Die Zahl der Übernachtungen im Landkreis Ravensburg ist in den vergangenen Jahren bis einschließlich 2019 kontinuierlich gestiegen. Traditionsgemäß entfällt der größere Teil dieser Übernachtungen auf die Heilbäder und Kurorte Bad Waldsee, Bad Wurzach, Isny im Allgäu, Aulendorf und Wolfegg. Einen großen

Sprung machten die Zahlen im Jahr 2019 durch die Eröffnung von Center Parcs Park Allgäu in Leutkirch im Oktober 2018. Die Bettenzahl hat sich dadurch im Jahr 2019 um ca. 5.000 erhöht. Der Landkreis Ravensburg hatte damit 2019 bei den Übernachtungen eine Steigerung von 59,2% gegenüber dem Vorjahr. Bereits 2018 war die Tourismusregion Oberschwaben/Württembergisches Allgäu (Landkreis RV, Teile von Landkreis BC und SIG) Spitzenreiter bei der Steigerung der Übernachtungszahlen in Baden Württemberg mit einem Plus von 9,7%.

### Landkreis auch bei ausländischen Gästen beliebt

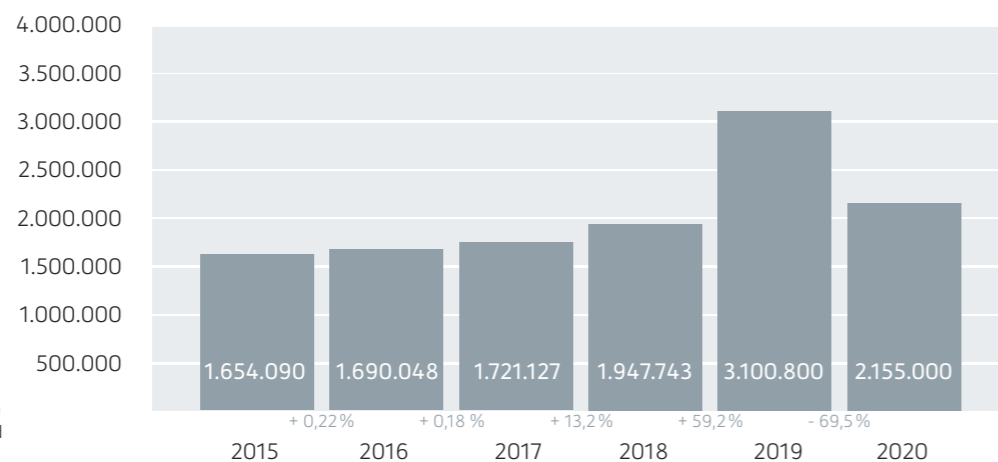
Center Parcs brachte auch mehr ausländische Touristinnen und Touristen in die Region. So hat sich im Jahr 2019 die Anzahl der Übernachtungen ausländischer Gäste im Landkreis auf 459.500 gesteigert; im Vorjahr lag die Zahl noch bei 61.000 ausländischen Gästen mit Übernachtung. 2020 übernachteten 216.700 ausländische Gäste im Landkreis. Die Zahl der Beherbergungsbetriebe ist von 165 im Jahr 2015\* auf 160 im Jahr 2020 zwar zurückgegangen, dafür sind die Betten der bestehenden Betriebe besser ausgelastet. Die Auslastung der Betten ist von 46,8% im Jahr

2015 auf 58,4% im Jahr 2019 gestiegen. Im Jahr 2020, Stand März, betrug die Auslastung 50,1%.

### Pandemiejahr 2020 bringt Einbruch

Aufgrund der Covid-19-Pandemie und der damit einhergehenden Einschränkungen wie der wochen- und teils monatelangen Schließungen der Beherbergungsbetriebe brachen die Zahlen aktuellen Schätzungen zufolge um rund 80% im Vergleich zum Vorjahr ein. Andererseits hat die Pandemie den Trend zu Urlaub in Deutschland verstärkt, was wiederum Hoffnung für die Branche bedeutet.

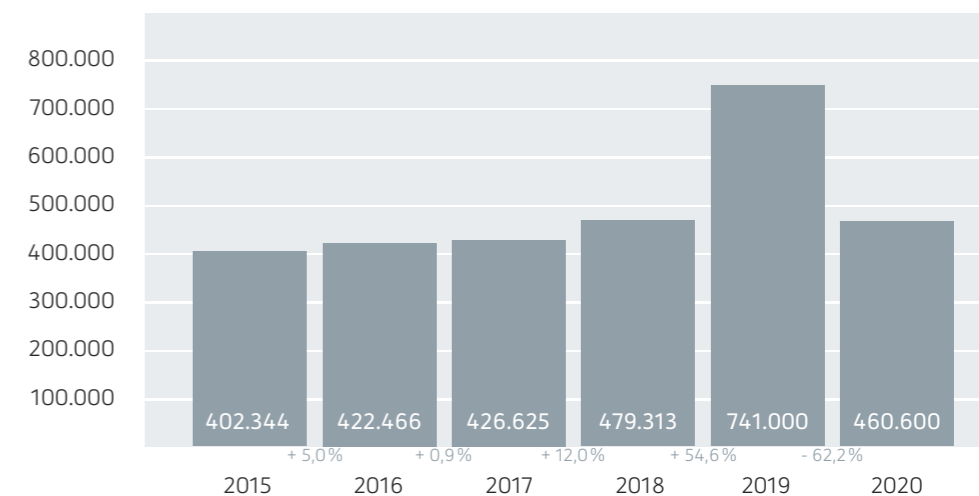
### Übernachtungen\*



\* Statistische Erhebungen sind ab dem Jahr 2015 verfügbar.

Quelle: Statistisches Landesamt (2021) und Statistische Ämter des Bundes und der Länder (2019)

### Ankünfte\*



\* Statistische Erhebungen sind ab dem Jahr 2015 verfügbar.

Quelle: Statistisches Landesamt (2021) und Statistische Ämter des Bundes und der Länder (2019)

## Kreisschulen – regionale Schulentwicklung schafft neues Fundament

### Regionale Schulentwicklung

Der Landkreis Ravensburg war im Jahr 2013 Träger von sieben beruflichen Schulen, zwei Schulen für Geistigbehinderte und einer Fachschule für Landwirtschaft. In diesem Jahr wurde der Schulentwicklungsplan für die kreiseigenen Schulen des Landkreises fortgeschrieben. Zwei Handlungsempfehlungen ließen sich daraus ableiten:

- Schulzusammenlegungen im Allgäu aufgrund zurückgehender Schülerzahlen
- Konzentration von Bildungsangeboten

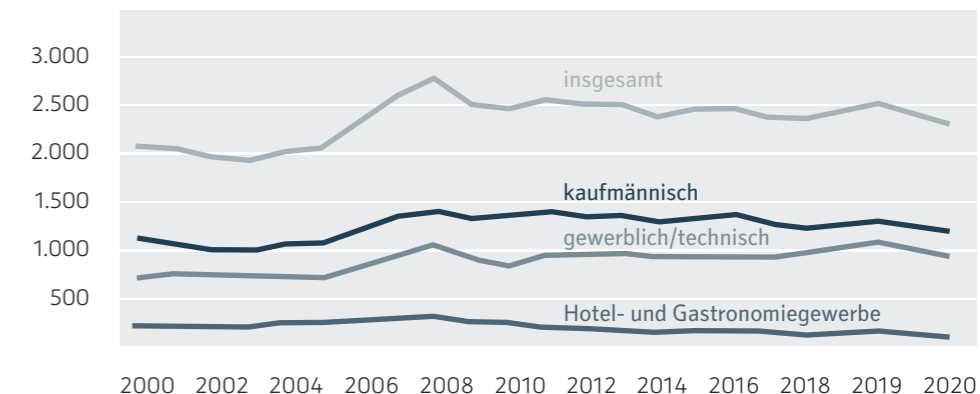
### 2014 Zusammenlegung der beruflichen Schulen im Allgäu

Durch den Zusammenschluss der Sophie-Scholl-Schule mit der Gewerblichen Schule zur Geschwister-Scholl-Schule Leutkirch und die Zusammenlegung der Friedrich-Schiedel-Schule mit der kaufmännischen Schule zum Beruflichen Schulzentrum Wangen konnten zwei berufliche Schulen mit stabilen Größen gebildet werden. Insbesondere in der Beschulung der allgemeinbildenden Fächer wurde dadurch eine erhebliche Verbesserung erzielt.

### 2015 Verordnung zur regionalen Schulentwicklung an beruflichen Schulen

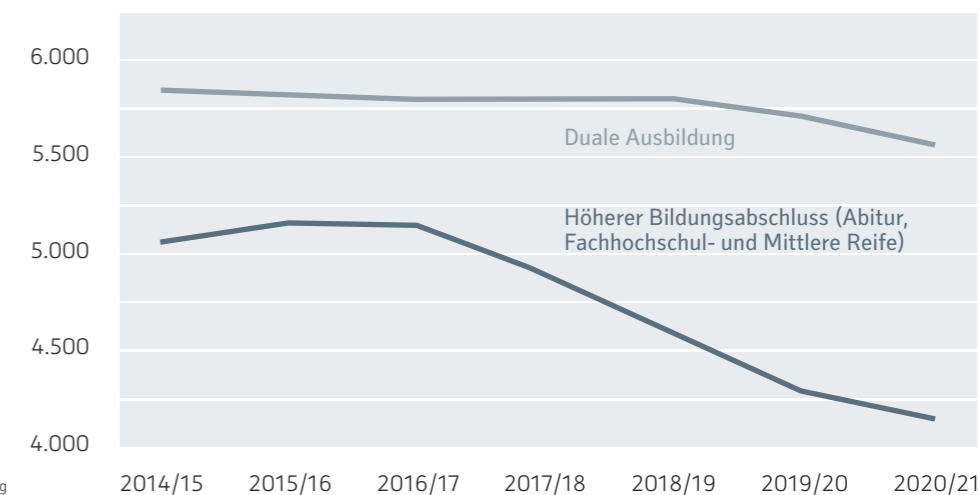
Aufgrund der zunehmenden Zahl an Kleinklassen in den beruflichen Schulen wurde in Baden-Württemberg eine regionale Schulentwicklung angestoßen, um nachhaltig tragbare Strukturen zu entwickeln. Aufgabe der Landkreise war es, innerhalb von drei Jahren Lösungen zur Stabilisierung der Schülerzahlen zu finden.

## Neu eingetragene IHK-Ausbildungsverhältnisse



Quelle: IHK Bodensee-Oberschwaben, 30.03.2021

## Schülerzahlen pro Schuljahre



Quelle: Amt für Kreisschulen, Landkreis Ravensburg

*Mit der Durchführung der regionalen Schulentwicklung wurden nachhaltige und zukunftsfähige Bildungsangebote im Landkreis Ravensburg gesichert und somit konnte ein stabiles Fundament für das Schulbauprogramm 2020–2040 geschaffen werden.*

### 2018–2020 Bildung von Kompetenzzentren zur Sicherung des Ausbildungsangebotes

Der Kreistag des Landkreises Ravensburg hat für seine fünf beruflichen Schulen eine Strukturreform beschlossen. In Ravensburg, Aulendorf und im Allgäu mit Leutkirch und Wangen wurden Kompetenzzentren geschaffen. Es wurden affine Schularten gebündelt und so Schülerzahlen erreicht, die auf Jahre hin den Bestand der Bildungsgänge an den verschiedenen Standorten sichern werden. Damit hat der Landkreis Planungssicherheit für das Schulbauprogramm 2020–2040 geschaffen.

### Gut gerüstet in die digitale Zukunft starten

Die beruflichen Schulen sowie die sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren im Landkreis bereiten junge Menschen auf das (Berufs-)Leben in einer sich ständig verändernden Gesellschaft vor. Große Veränderungen ergeben sich aus der Digitalisierung der Arbeitswelt, die sich auch auf die Bildungseinrichtungen auswirkt. Für den zunehmenden digitalen Unterricht müssen die Netzwerk-Infrastruktur der Schulen zeitgemäß ertüchtigt und die Klassenzimmer digital ausgestattet werden. Das erfolgt zum einen im Rahmen

des vom Kreistag verabschiedeten Schulbauprogramms 2020–2040. Einen weiteren Baustein des umfangreichen Modernisierungsprozesses stellt das Kreis-Projekt „Digitalisierung von Schule und Unterricht“ dar, das im Zuge der bundesweiten Digitalisierungsoffensive „DigitalPakt Schule“ im Jahr 2019 auf den Weg gebracht wurde. Aus dem Förderprogramm erwartet der Landkreis in den kommenden Jahren rund 4,5 Millionen Euro Zuwendungen für die Schulen in seiner Trägerschaft. Darüber hinaus investiert der Kreis auch eigene Mittel, um die Schulen mit schnellem Internet, flächendeckendem WLAN und digitalen Medien auszustatten. So werden die Schulen mittelfristig umfassend und zukunftsfähig aufgestellt.

Der Landkreis Ravensburg als Schulträger



## Migration und Integration – gelungene Integration

Planung, Beratung sowie Kooperation zu Sprachbildung und Arbeitsmarktintegration zwischen den Ämtern zeigen zählbare Erfolge.

Aufgrund einer kontinuierlichen Steigerung der Zahl der anerkannten Flüchtlinge aus den fünf Hauptherkunftsländern Syrien, Irak, Iran, Eritrea und Somalia wurde zum 1.10.2016 das Sachgebiet „Service-stelle Arbeitsmarktintegration von von Migrantinnen und Migranten“ im Jobcenter gebildet. An den Standorten in Ravensburg und Leutkirch widmen sich seitdem 32 Mitarbeitende, darunter auch drei Muttersprachlerinnen und Muttersprachler, der individuellen und gezielten Beratungs- und Integrationsarbeit.

Schwerpunkte bilden vor allem die Unterstützung beim Spracherwerb, die Anerkennung in der Heimat erworbener Abschlüsse, Teil- und Vollqualifizierungen sowie die passgenaue Vermittlung in Ausbildung und Arbeit. Der Erfolg der Service-stelle ist auch der Erfolg intensiver Netzwerkarbeit.

*Zu den wichtigsten Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartnern zählen neben den Ausländerbehörden, dem BAMF, dem Regionalen Bildungsbüro, dem Amt für Migration und Integration und den Integrationsmanagerinnen und Integrationsmanagern auch die vielen Ehrenamtlichen, die Bildungsträger sowie die Arbeitgeber im Landkreis.*

## Gelungene Integration

Khaled Gharib, fünf Jahre nach seiner Flucht aus Syrien: Sprachniveau B2 und einen Vertrag als Alltagsbetreuer/VWS-Kraft im Jobcenter.



## Sprachkurs und Ausbildung

Der 30-jährige Salih Ramadan aus Eritrea hat nach Ende der Sprachkurse und der erfolgreichen Anerkennung seiner Abschlüsse ein Ziel – die Ausbildung zum Heilerziehungspfleger.



*Sprache ist der Schlüssel für jegliche Teilhabe in der Gesellschaft, der Bildung und der Beschäftigung.*

Daher steht die kommunale Deutschsprachförderung mit Zugang für alle im Zentrum der Integration. Die mit Kreismitteln ermöglichten Förderprogramme, die im Regionalen Bildungsbüro entwickelt und koordiniert werden, ergänzen die Angebote der Integrationskurse nicht nur. Sie füllen Angebotslücken und schaffen bedarfs- und zielgruppen-gerechte Förderung.

Das Besondere dabei: Zunehmend finden solche Sprachbildungsmaßnahmen innerhalb der regulären Bildungs- und Beschäftigungssysteme statt.

Sehr gut gelingen auch integrierte Maßnahmen der Sprachbildung und Qualifizierung, etwa beim Erfolg der sog. Bäckerklasse oder der Qualifizierung von Bus- und Kraftfahrer/-innen. Diese differenzierte Sprachförderlandschaft ist der beste Weg für eine gelungene Integration auf dem Arbeitsmarkt.



Nabiullah Safizada kam 2015 in den Landkreis. Er absolviert derzeit eine Ausbildung zum Koch. Inzwischen beherrscht Nabiullah Safizada nach Auskunft seines Chefs die Küche zu 90%. In Sachen Sprachbildung absolviert er einen berufsbezogenen Sprachkurs.



### Engagiert für Integration

Sawsan Hussein war Bundesfreiwillige beim Landratsamt und ist dort inzwischen als Übersetzerin beschäftigt. Mit Hilfe der Landkreisförderung spricht sie inzwischen Deutsch auf C1-Niveau. „Ohne Sprache keine Integration, das gilt für mich und alle, denen ich heute durch Übersetzungen helfen kann.“



Abd Alazez Hdad kam 2015 aus Syrien, nahm erfolgreich an Integrationskursen teil und lebt nun in Wilhelmshausen. Im August 2020 hat er eine Ausbildung zum Kfz-Mechatroniker erfolgreich beendet. Seine Motivation konnte er bereits im Rahmen einer Einstiegsqualifizierung unter Beweis stellen.

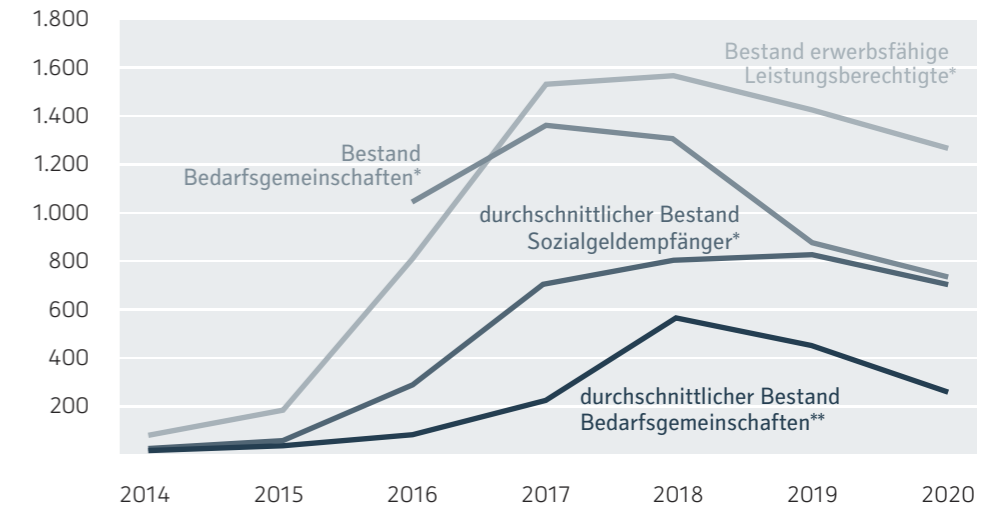


Belal Alachi hat in Syrien neun Jahre lang die Schule besucht. Nach seiner Einreise nach Deutschland 2015 absolvierte er erfolgreich den Integrationskurs. Im September 2018 begann er seine Ausbildung zum Verkäufer. Herr Alachi möchte sich langfristig in Deutschland selbständig machen.

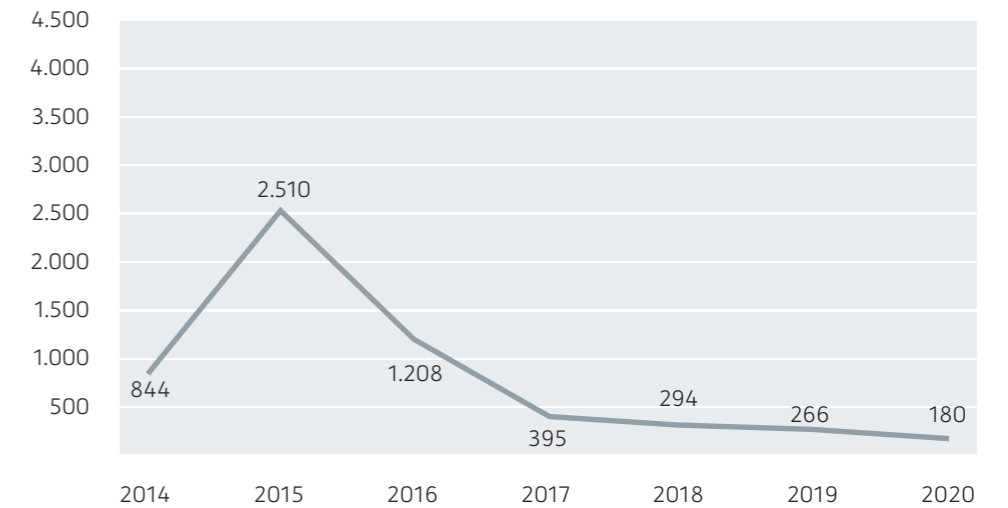
\* Personen aus den Asylherkunftsländern: Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran, Nigeria, Pakistan, Somalia und Syrien.  
 \*\* Integrationen von Personen im Kontext von Fluchtmigration. Sie umfassen Drittstaatsangehörige mit einer Aufenthaltsgestattung, einer Aufenthaltserlaubnis Flucht (§§ 18a, 22–26 Aufenthaltsgesetz) und einer Duldung.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit „Bestand an erwerbsfähigen Leistungsberechtigten, nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten und Bedarfsgemeinschaften“; Daten zu Leistungen nach dem SGB II nach einer Wartezeit von 3 Monaten.

### Integration gelingt



### Zuwanderungszahlen in den Landkreis Ravensburg



# 14 Gleichstellung

## Gleichstellung – wir sind noch nicht am Ziel

### Vereinbarkeit von Familie und Beruf im Landratsamt und Landkreis

Der Landkreis Ravensburg ist Teil der wirtschaftsstarke Region Bodensee-Oberschwaben und wird aufgrund seiner Lage in der Vierländerregion auch als „Region der Zukunft“ bezeichnet. Innovative Unternehmen finden hier den idealen Standort mit hervorragenden Bedingungen.

Die meisten der ca. 120.800 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Landkreis arbeiten im Bereich der Gesundheitswirtschaft, gefolgt von den Branchen Einzelhandel und Maschinenbau. Um als attraktiver und zukunftsfähiger Arbeitgeber im Wettbewerb zu bestehen, platzieren sich viele Unternehmen im Landkreis als familienfreundlich und demografieorientiert.

Als engagierter Arbeitgeber weiß das Landratsamt um das „Geheimnis“ motivierter Mitarbeitender. Dazu gehört vor allem auch, sich insgesamt wohl zu fühlen. Daher legt das Landratsamt großen Wert auf die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Die Anstrengungen hierum haben sichtbaren Ausdruck darin gefunden, dass das Landratsamt als familien-

bewusster und demografieorientierter Arbeitgeber zertifiziert wurde.

Durch ein ganzes Bündel von Angeboten, wie flexible Arbeitszeiten, Telearbeit, Gesundheitsmanagement, familienfreundliche Regelungen und eine den Menschen zugewandte Haltung wird für attraktive Arbeitsbedingungen gesorgt und die knapp 1.600 Mitarbeitenden werden in allen Phasen ihres Lebens gefördert. Ein internes Fortbildungsprogramm, Aufstiegs- und Qualifizierungsangebote, Nachwuchsförderung u.v.m. erweitern das Angebot für die Mitarbeitenden.

Eine wichtige Zielgruppe innerhalb der Verwaltung, aber auch extern als Bewerberinnen sind Frauen.

In den Führungspositionen im Landratsamt liegt der Frauenanteil bei rund 36%. Hier besteht in jedem Fall Verbesserungspotenzial. Das Landratsamt hat sich daher zum Ziel gesetzt, die Frauenquote in den Führungspositionen weiter zu erhöhen. Um dies zu erreichen, ist Führung auch in Teilzeit möglich und auch Home-Office wird breit gefördert. Im obersten Führungsgremium des Landratsamtes, dem Verwaltungsvorstand, liegt der Frauenanteil bei 43%.

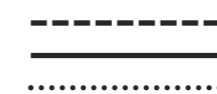
*Der Anteil der Frauen, die im Erwerbsleben stehen, liegt im Landkreis bei fast 50%. Im Landratsamt Ravensburg liegt die Quote bei über 60%. Damit liegen Landkreis und Landratsamt weit über dem Durchschnitt in Baden-Württemberg.*

Frauen arbeiten im Landratsamt immer mehr in Teilzeit. Die Statistiken belegen, dass Teilzeit weiblich ist. Aus diesen Zahlen kann geschlossen werden, dass Familienarbeit nach wie vor überwiegend von Frauen geleistet wird. Um beides, Familien- und Berufsarbeit für Männer und Frauen zu er-

möglichen, soll mit kreativen Arbeitszeitmodellen und interessanten Aufgaben auch in Teilzeit auf die Bedürfnisse von Familien eingegangen werden.

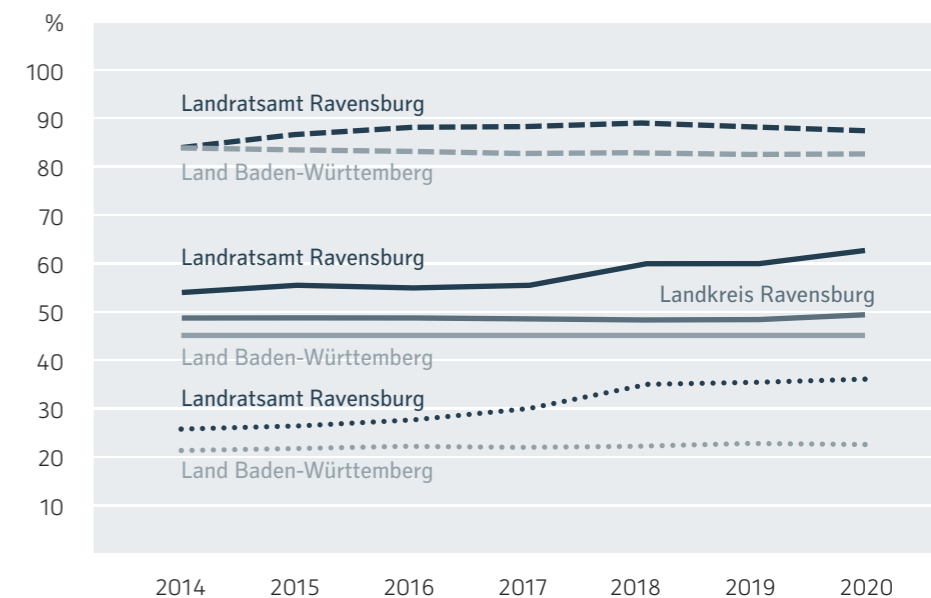
Die passgenaue Kinderbetreuung ist ein wichtiger Faktor zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Die Betreu-

ungslandschaft für Kleinkinder hat sich demzufolge auch im Landkreis Ravensburg seit 2014 stark verändert. Weitere Ausführungen zu diesem Thema stehen in Kapitel 15.



### Frauenquote bei Teilzeitbeschäftigung Beschäftigungsquote Frauen gesamt Frauenquote in Führungspositionen

Vergleich: Land, Landkreis und Landratsamt Ravensburg



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit vom 19.03.2021

## Kinder, Jugend und Familie – Betreuungslandschaft wurde ausgebaut

### Die Förderung von Kindern und Jugendlichen sowie Familienfreundlichkeit gewinnen immer mehr an Bedeutung

Erfreulicherweise leben immer mehr Kinder unter 14 Jahren in unserem Landkreis, was gleichzeitig einen noch höheren Stellenwert des Themas Familienfreundlichkeit herbeiführt (siehe Schaubild „Entwicklung der Kinderzahlen im Landkreis Ravensburg“). Der Landkreis Ravensburg setzt sich seit 2004 mit seinem Kreisfamilienprogramm „fit for family“ dafür ein, positive und familienfreundliche Lebensbedingungen für alle Familien in unserem Landkreis anzuregen und zu schaffen.

Von einem breiten Portfolio an Familienbildungsangeboten und Anlaufstellen für Familien wie Familientreffs und offene Treffs profitieren alle Familien im Landkreis. Ein großes Anliegen ist es darüber hinaus, Eltern und Kinder in besonderen Lebenslagen zu unterstützen, etwa durch Angebote wie TANDEM plus und KiP. Die Frühen Hilfen im Landkreis Ravensburg stehen Eltern bereits ab der Schwangerschaft mit Rat und Tat zur Seite, um Kindern den bestmöglichen Start ins Leben zu ermöglichen.

Ein wesentlicher Faktor für Familienfreundlichkeit ist neben einem entsprechend guten Wohnumfeld insbesondere eine bedarfsgerechte und verlässliche Kinderbetreuung. Sie ist ausschlaggebend für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Erfreulicherweise sind die Zahlen der Kinder, vor allem unter 3 Jahren, in den vergangenen sechs Jahren kontinuierlich gestiegen (siehe Schaubild „Entwicklung der Kinderzahlen im Landkreis Ravensburg“). Diese Entwicklung bringt jedoch auch Mehrbedarfe herbei. Um auch in Zukunft ein bedarfsgerechtes und verlässliches Angebot zur Verfügung zu stellen, ist das Jugendamt Ravensburg im stetigen Austausch mit den Städten und Gemeinden im Landkreis.

Besonders wichtig ist es uns als Landkreis, dass unsere Kinder in qualitativ hochwertigen Angeboten betreut werden. Deshalb investieren wir in die Qualifizierung pädagogischer Fachkräfte und in diverse Angebote vor Ort in den Kindertageseinrichtungen im Landkreis.

Sie in ihrer täglichen Arbeit durch bedarfsgerechte Angebote, gezielte Informationsweitergabe und fundierte Fortbildungs- und Fachveranstaltungen

gen zu unterstützen, ist uns eine Herzensangelegenheit. Die Ausgaben im Bereich der Prävention wurden von 2016 auf 2019 um 30% gesteigert (siehe Schaubild „Ausgaben im Landkreisprogramm „fit for family““). Im Jahr 2020 war diese Entwicklung auf Grund der Corona-Pandemie und der damit einhergehenden Einschränkungen rückläufig. In den letzten Jahren wurden zielgerichtet Projekte des Bundes, Landes und der EU akquiriert, um mit dieser finanziellen und fachlichen Unterstützung neue Wege in der Prävention zu gehen und neue Partner zu gewinnen.

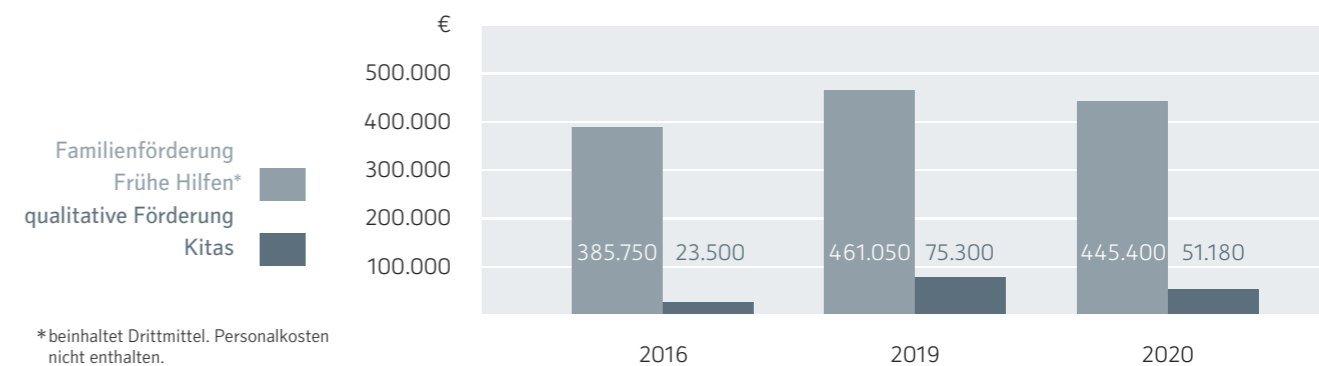
Die Betreuung von Kindern in Kindertagesstätten ist Aufgabe der Kommunen. Sie konnte mit einem Zuwachs von 1.353 Plätzen seit dem Jahr 2014 quantitativ deutlich ausgebaut werden. Darüber hinaus veränderten sich aber auch die Gruppenarten von Halbtages- und Regelgruppen verstärkt hin zu

verlängerten Öffnungszeiten und Ganztagesgruppen. Auch die Angebote für Kinder unter 3 Jahren (Krippenplätze) wurden verbessert. Damit wird der Wiedereinstieg in den Beruf deutlich erleichtert und kann wesentlich flexibler gestaltet werden.

### Entwicklung der Kinderzahlen im Landkreis Ravensburg

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Kinder unter 3 Jahren	7.347	7.355	7.610	7.967	8.340	8.584	8.797
Kinder von 3 bis 7 Jahren (vier Kindergarten-Jahrgänge)	10.254	10.205	10.428	10.413	10.555	10.833	11.128
davon Kinder von 3 bis 6 Jahre (drei Kindergarten-Jahrgänge)	7.717	7.582	7.819	7.775	7.898	8.123	8.356
Kinder von 6 bis 14 Jahren	22.624	21.852	22.185	21.993	21.642	22.486	22.209

### Ausgaben im Landkreisprogramm „fit for family“



Ein Beispiel für ein solches präventives Projekt sind die „Sozialraumbündnisse – Gemeinsam für Eltern und Kinder“ in Kindertageseinrichtungen und Familientreffs.

*Oberstes Ziel des Jugendamts ist es, mit möglichst niederschweligen und präventiven Angeboten Familien in ihrer Erziehungskompetenz zu stärken und sie als Familie zu unterstützen.*

Sozialraumbündnisse – Gemeinsam für Eltern und Kinder		
<p><b>Was ist das?</b></p> <p>Mindestens zwei Einrichtungen schließen sich im Sozialraum zusammen und bieten bedarfsorientiert Vorträge und Elternabende an. Finanzielle und fachliche Begleitung durch das Jugendamt.</p>	<p><b>Wie viele Bündnisse gibt es 2019/2020?</b></p> <p>14 Bündnisse mit 49 Bündnispartnern.</p>	<p><b>Wirkung?</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Neue Kooperationen entstehen</li> <li>2. Stärkung der Elternkompetenz</li> <li>3. Stärkung Partizipation der Eltern in den Einrichtungen</li> </ol>

### Kinder- und Jugend(sozial)-arbeit als Motor des Landkreises

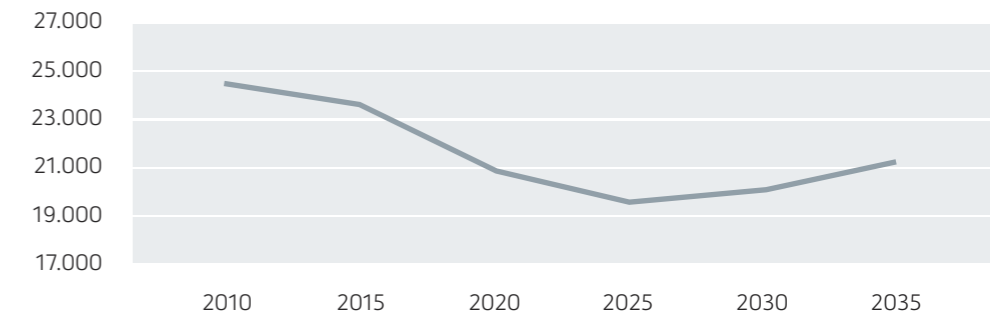
Im Landkreis Ravensburg lebten 2019 rund 21.500 junge Menschen zwischen 14 und 21 Jahren\*. Prognosen zeigen, dass die Gesamtbevölkerung im Landkreis bis 2035 auf 293.000 Einwohnerinnen und Einwohner\*\* ansteigen wird. Der Anteil der jungen Menschen (Altersgruppe 14–21 Jahre) nimmt allerdings seit Jahren

kontinuierlich ab. Ab 2025 wird diese voraussichtlich wieder ansteigen, allerdings das frühere Niveau nicht erreichen. Dennoch sind junge Menschen für den Landkreis essenziell, um gestärkt in die Zukunft blicken zu können.

\* Quelle: Eigene Berechnung nach Statistischem Landesamt (2021)

\*\* Quelle: Statistisches Landesamt (2021)

### Verlauf und Prognose der Einwohnerzahl im Landkreis Ravensburg in der Altersgruppe 14-21 Jahre



Quelle: Eigene Berechnung nach Statistischem Landesamt (2021)

Aus diesem Grund bietet der Landkreis ergänzend zu den Berufsorientierungshilfen der Agentur für Arbeit und des Jobcenters verschiedene Maßnahmen für Jugendliche an,

um sie bei ihrer Entwicklung zu unterstützen, ihnen Perspektiven aufzuzeigen und ein attraktives Lebensumfeld zu schaffen.



Auch in weiteren vielfältigen Maßnahmen wird der Übergang von Schule zu Beruf fokussiert. Hier zählen, organisiert durch das Regionale Bildungsbüro des Landkreises, das Bereitstellen eines Berufswahlordners und Unterstützung durch Karrierebegleiter an 11 Schulen im Landkreis anhand des Projekts BRÜCKENBAU. Ebenso wird das Thema Übergang von Schule zu Beruf an den Schulen durch 73 Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter im Landkreis mit begleitet, welche mit jährlich rd. 750.000 € durch den Landkreis gefördert werden. Jugendliche in ihrer Lebenswelt wahrzunehmen, sie zu beteiligen und mit ihnen gemeinsam Perspektiven zu



schaffen, bildet darüber hinaus einen weiteren wichtigen Beitrag, um Jugendliche in ihrem Umfeld zu verankern. Ein Projekt, das verschiedenste Komponenten der genannten Angebote miteinander vereint, ist „Mitmachen Ehrensache“. Das erfolgreiche Projekt, unter der Schirmherrschaft des Landkreises und in Kooperation mit dem Kreisjugendring e.V. umgesetzt, konnte 2019 sein 10-jähriges Jubiläum verbuchen.

Die Idee „Mitmachen Ehrensache“ beruht dabei auf folgendem Rezept: *Jugendliche suchen sich selbständig eine Arbeitgeberin bzw. einen Arbeitgeber ihrer Wahl und jobben dort im Vorfeld oder am Internationalen Tag des Ehrenamts, den 5. Dezember. Sie verzichten auf das verdiente Geld und spenden es jeweils regional ausgewählten guten Zwecken. Das sind in der Regel Projekte der Jugendarbeit.*

Die offene Kinder- und Jugendarbeit stellt im Landkreis einen weiteren wichtigen Baustein der intensiven Förderung von Kindern, Jugendlichen und Familien dar. Der Kreistag beschloss hierzu im Jahr 2018 den „Zukunftsplan Jugendarbeit“, in dessen Zuge insbesondere die offene Kinder- und Jugendarbeit, sowie die Jugendbeteiligung in den Städten und Gemeinden unseres Landkreises zukunftsorientiert weiterentwickelt und ausgebaut werden sollen.

### Jugendberufshilfe

Weitere Angebote, um Jugendliche gut in das Berufsleben zu integrieren, offeriert die Jugendberufshilfe durch das Projekt „Fahrplan Beruf“. Anhand des Projekts werden Jugendliche dabei unterstützt ihre Bewerbungsunterlagen zu erstellen und durch Trainingseinheiten auf zukünftige Bewerbungsgespräche vorbereitet. Diese verschiedenen Angebote tragen dazu bei, dass der Landkreis Ravensburg mit 1,8 % eine niedrige Jugendarbeitslosenquote in der Altersgruppe der 15–20-Jährigen aufweist.\*

\* Quelle: Erhebung im Dezember 2020 der Agentur für Arbeit Ravensburg-Konstanz



# 16 Senioren und Pflege

## Senioren und Pflege – seniorenpolitisches Konzept für immer mehr ältere Menschen

Der demografische Wandel ist einer der Entwicklungsprozesse des 21. Jahrhunderts, der die politische, soziale und ökonomische Situation unseres Landes wesentlich beeinflusst. Die Prognose für den Landkreis wird im Schaubild „Entwicklung der Altersgruppen 2001–2030“ deutlich.

Mit zunehmendem Alter steigt auch das Risiko der Pflegebedürftigkeit. Diese Entwicklung stellt die Gesellschaft vor immense Herausforderungen. Wie soll die Pflege der Menschen künftig organisiert werden, sodass sie den Bedürfnissen der Betroffenen entspricht sowie Teilhabe und Selbstbestimmung ermöglicht? Wer wird die Pflege übernehmen, gibt es genug Pflegekräfte? Mit diesen Fragestellungen haben sich insbesondere auch die Kommunen zu befassen – denn Pflege findet vor Ort statt.

Der vorhersehbare Alterungsprozess der Bevölkerung sowie die Zunahme an pflegebedürftigen Personen war ein guter Grund, beizeiten Vorsorge zu treffen. Deshalb hat der Landkreis Ravensburg in einem breit angelegten Beteiligungsprozess mit Beginn im Jahr 2016 anknüpfend an die Kreispflegeplanung aus dem Jahr

2002 begonnen, ein seniorenpolitisches Konzept zu erarbeiten, das die vorhandene Versorgungssituation analysiert, die quantitativen und qualitativen Bedarfe und Anforderungen für die Zukunft herausarbeitet und schließlich in Handlungsempfehlungen mündet. Ergebnis ist eine 118 Seiten starke Konzeption mit rund 40 Handlungsempfehlungen. Deren Verabschiedung durch den Kreistag erfolgte dann im Jahr 2018.



*Sorglos älter werden im Landkreis Ravensburg – selbstbestimmt, selbstverantwortet und teilhabeermöglichend. An diesem Ziel hat sich die Weiterentwicklung von Versorgungs- und Unterstützungsangeboten auszurichten.*

Umgesetzte Handlungsaufträge der vergangenen Jahre unter finanzieller Beteiligung des Landkreises sind insbesondere:

- Ausbau und Weiterentwicklung des Pflegestützpunktes des Landkreises.
- Fortführung des Fortbildungsangebot des „Netzwerk Demenz“ zur frühzeitigen Diagnose und Hilfeplanung sowie Wissensvermittlung und Befähigung von Menschen im Umgang und bei der Versorgung von geriatrisch Erkrankten in Kooperation mit dem ZfP Südwürttemberg.
- Fortführung der Wohnberatung für barrierefreies Wohnen zuhause durch das DRK Kreisverband Ravensburg e.V.
- Förderprogramm des Landkreises zur Schaffung zusätzlicher Kurzzeitpflegeplätze
- Förderung und Unterstützung der seniorenrechtlichen Quartiersentwicklung in den Kommunen: Die Stabstelle Sozialplanung mit seinem Fachbereich Altenhilfeplanung steht hierbei den Städten und Gemeinden des Landkreises beratend und unterstützend zur Seite.
- Förderung der Solidarität der Generationen und Nachbarschaft: Umsetzung des Projektes „Solidarische Gemeinden“ durch die Caritas Bodensee-Oberschwaben und das kath. Dekanat Allgäu-Oberschwaben ab 2021

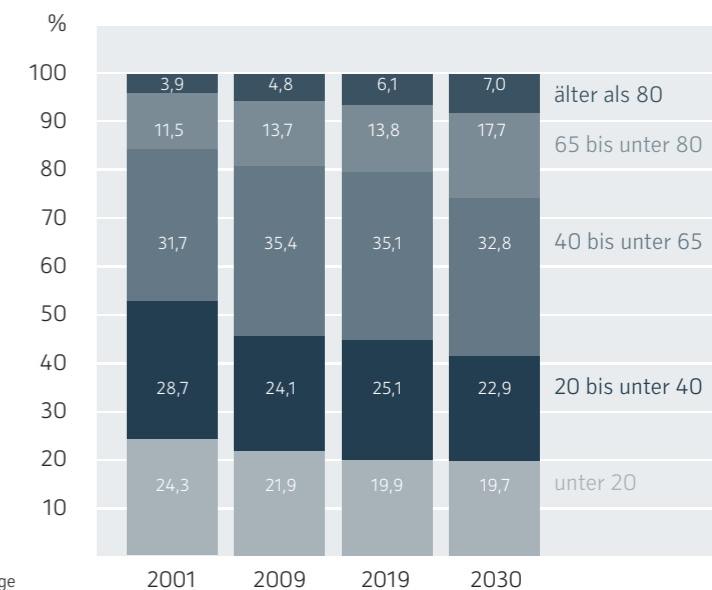
Hauptschwerpunkt und größte Herausforderung wird zukünftig die Sicherstellung der unmittelbaren pflegerischen Versorgung sein. Dies setzt das Vorhandensein einer ausreichenden und finanzierbaren Anzahl an ambulanten, teilstationären und stationären Pflegeplätzen im Landkreis mit ausreichend und gut qualifiziertem Personal voraus.

Aktuelle Prognosen gehen von einem Defizit von bis zu rd. 400 stationären Langzeitpflegeplätzen, bis zu

rd. 130 Kurzzeitpflegeplätzen und bis zu rd. 30 Tagespflegeplätzen bis zum Jahr 2025 aus. Dem möchte der Landkreis mit einer gesamtheitlichen Pflege(platz)konzeption begegnen, welche auf dem Seniorenpolitischen Konzept aus 2018 aufbaut und u. a. die bereits seinerzeit definierten Handlungsaufträge fortschreibt.

Ziel und Motor unseres Handelns ist es, dass alle Bürgerinnen und Bürger in unserem Landkreis Ravensburg sorglos älter werden können.

Entwicklung der Altersgruppen 2001–2030\*



\* Quelle: KVJS-Focus Pflege

